

TIMM STÜTZ

IMAGES.MORALIA

engelsdorfer verlag

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

meinen Eltern

Karl Adalbert Julius Stütz (1908-1943)
und
Gisela Margarethe Ursula geb. Schnabel (1913-1956)



Das Wunderbare
im scheinbar Banalen finden.

Niezwykłość
w pozornym Banale znaleźć.



Individualist, 1986

Das fotografisch-literarische Schaffen Timm Stütz' hat seine Geschichte! Seine sinnlich wahrgenommene Wirklichkeit vermag gegenseitiges Erkennen und Verstehen zu kultivieren! Offensichtlich wird eine neue Art des Dialogs kreiert, die der erschöpfte Wortvorrat durch das Bild vervollkommnet. Die Kunst kennt diese Art der Kommunikation, besonders im hermetischen Dialog, in der Literatur, der Poesie und im Theater. Timm Stütz benutzt diese zur Deskription fotografischer Bilder mit dem Gedanken, tiefere Reflexionen freizusetzen. Kürzlich traf ich auf Worte des verstorbenen, hervorragenden Reporters Ryszard Kapuściński: *Die Menschen schlagen sich, schreien, kommen um, kämpfen ums Überleben, täglich sehen wir uns das an. Unser Vorstellungsvermögen aber ist gelähmt. Es zu beleben, benötigen wir einen Moment der Stille. Dann gelänge uns vielleicht zu finden, was wir bisher nicht in der Lage waren wahrzunehmen ...* Eben diese innegehaltene Betrachtung, auf der Mitte des Wegs zu meinem Geist verweilend, ist wohl das Wesen der Philosophie der von Timm Stütz angebotenen Fotografie. *

Twórczość fotograficzno-literacka Timma Stütza ma już swoją historię! Postrzegana przez niego rzeczywistość może poprawić stan wzajemnego poznania i porozumienia! Prawdopodobnie rodzi się nowy sposób dialogu, kiedy wyczerpawszy zasób słów uzupełniamy go obrazem. Sztuka zna ten sposób komunikacji szczególnie w hermetycznym dialogu, literaturze, poezji i teatrze. Timm Stütz używa jej do opisanie obrazów fotograficznych wyzwajających głębsze refleksje. Niedawno trafiły do mnie słowa zmarłego, znakomitego twórcy Ryszarda Kapuścińskiego: *Ludzie biją się, krzyczą, giną, drapią ziemię, codziennie to oglądamy. Wyobraźnia popada w paraliż. By ją ożywić, potrzebny jest moment ciszy. Wtedy być może uda się odnaleźć to, czego nie umiemy dotąd zauważyć ...* Właśnie to zawieszony spojrzenie, zatrzymane w połowie drogi do mojego umysłu, jest istotą proponowanej przez Timma Stütza fotografii filozoficznej! *

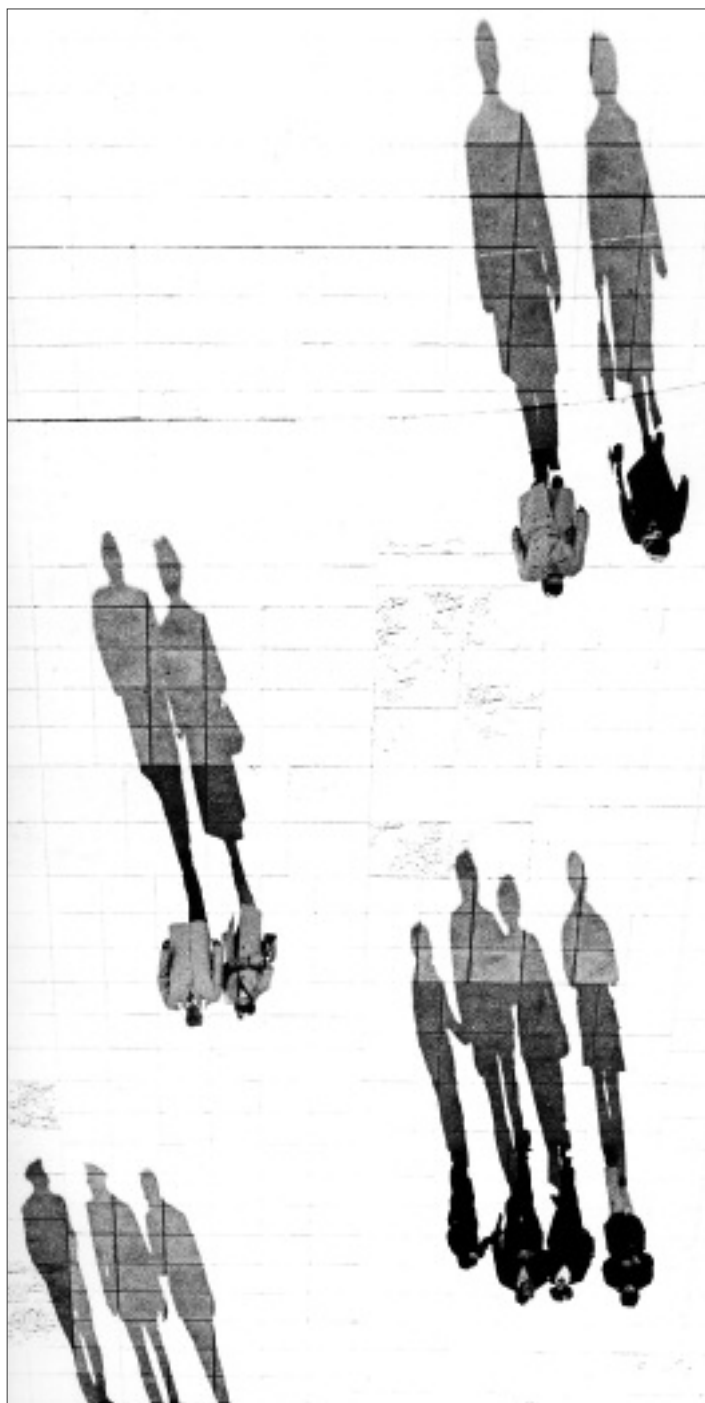
Jerzy Lewczyński, Gliwice

* Epilog *Fotografie-dialog* 2007

Ist es das Los des Menschen,
sehend zu sein um zu wissen,
blind aber um zu vollbringen?

Psychoanalyse

Czyż losem człowieka nie jest to,
że aby wiedzieć trzeba widzieć,
lecz aby zrobić trzeba być ślepym?



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Skąd wiatr wie,
w którą stronę wiać?

Jerzy Lec

Woher weiß der Wind,
in welche Richtung zu wehen?



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Die Generation, die den Himmel verlor,
indem sie ihn eroberte.

Elias Canetti

Pokolenie, które podbiło niebo,
straciło go.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Der Mensch ähnelt seinem Schicksal.

...

Człowiek upodabnia się do swego losu.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Alles sollte man so einfach als möglich tun,
jedoch nie einfacher.

Albert Einstein

Wszystko powinno się robić tak prosto,
jak to tylko możliwe,
ale nigdy nie prościej.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Jedes Foto nimmt dem Menschen
einen Teil seiner Seele.

indianischer Glaube

Każde zdjęcie zabiera człowiekowi
część jego duszy.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Wer seine Träume aufgibt,
gibt sich selber auf.

Charles Rudolf

Kto rezygnuje z marzeń,
rezygnuje z samego siebie.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Zu akzeptieren, wie man ist,
bedeutet nicht,
der zu sein, der man sein sollte.

John Fowles

Akceptowanie siebie takim, jakim się jest,
nie oznacza jeszcze,
że jest się takim, jakim się być powinno.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Jeden Tag hat die Welt ein neues Gesicht,
wir müssen es nur erkennen.

...

Każdego dnia świat ma nowe oblicze,
od nas zależy by je dostrzec.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Mancher hat bereits eine Meinung,
bevor er überhaupt weiß
worum es geht.

Charles Rudolph

Niektórzy zajmują stanowisko
zanim się dowiedzą
o co chodzi.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Die Kunst der Zeit sollte in der Lage sein
den geistigen Gehalt ihrer Epoche auszudrücken.

frei nach Berthold Brecht

Sztuka danego okresu winna być w stanie
wyrażać duszę swojej epoki.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Die Kunst ist der kürzeste Weg
von einem Menschen zum andern.

Claude Roy

Sztuka jest najkrótszą formą
komunikacji między ludźmi.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Kunst - das ist der Weg der Phantasie
zur Wirklichkeit.

Sigmund Freud

Sztuka - to droga od fantazji
do rzeczywistości.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Wszystko powinno się zobaczyć
jak za pierwszym razem.

Jerzy Lec

Man sollte alles sehen
wie zum ersten Mal.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Nicht fotografiert ist
wie nicht gesehen.

Emile Zola

Nie sfotografowane jest
jak niedostrzeżone.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Man glaubt gar nicht wie schwer es ist,
eine Tat in einen Gedanken umzusetzen.

Karl Kraus

Nie do wiary,
jak trudno czyn ująć w słowa.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Jugend wäre großartig,
wenn sie zu Ende des Lebens käme.

Herbert Henry Asquith

Młodość byłaby wspaniała,
gdyby przytrafiła się pod koniec życia.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Die meisten leben für ein Haus,
doch manche für ein Lied.

Eva Strittmatter

Większość żyje dla chleba,
niektórzy dla pieśni.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Es wäre mehr Unschuld in der Welt,
wenn die Menschen für all das verantwortlich wären,
wofür sie nicht können.

Karl Kraus

Byłoby więcej sprawiedliwości na świecie,
gdyby ludzie czuli się odpowiedzialni nawet za to,
czego nie uczynili.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Man kann kein Volk einigen.
dass 355 Käsesorten besitzt.

Charles de Gaulle

Nie da się zjednoczyć narodu,
który posiada 355 rodzajów sera.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Niemals ist man so glücklich oder unglücklich,
wie man glaubt.

La Rochefoucauld

Nigdy nie jest się tak szczęśliwym lub nieszczęśliwym,
jak się myśli.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Każdy człowiek ma jakąś rację,
tylko nie każda racja wychodzi na zdrowie.

Jerzy Andrzejewski

Jeder hat irgendwie Recht,
doch nicht jeder bekommt es.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Erst merkt man es selbst,
dann auch die anderen,
später nur noch die anderen.
Das Altwerden.

Theo Nahmmacher

Najpierw zauważamy ją sami,
potem widzą ją inni,
później już tylko inni.
Starość.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Wie schade, dass man erst dann versteht,
wenn man nicht mehr hören kann.

Gerard de Rohan-Chabot

Jak szkoda, że zaczynamy rozumieć dopiero wtedy,
gdy przestajemy słuchać.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Schicksal ist das Los,
das wir angenommen haben.

Charles Rudolph

Przesnaczeniem jest los,
który zaakceptowaliśmy.

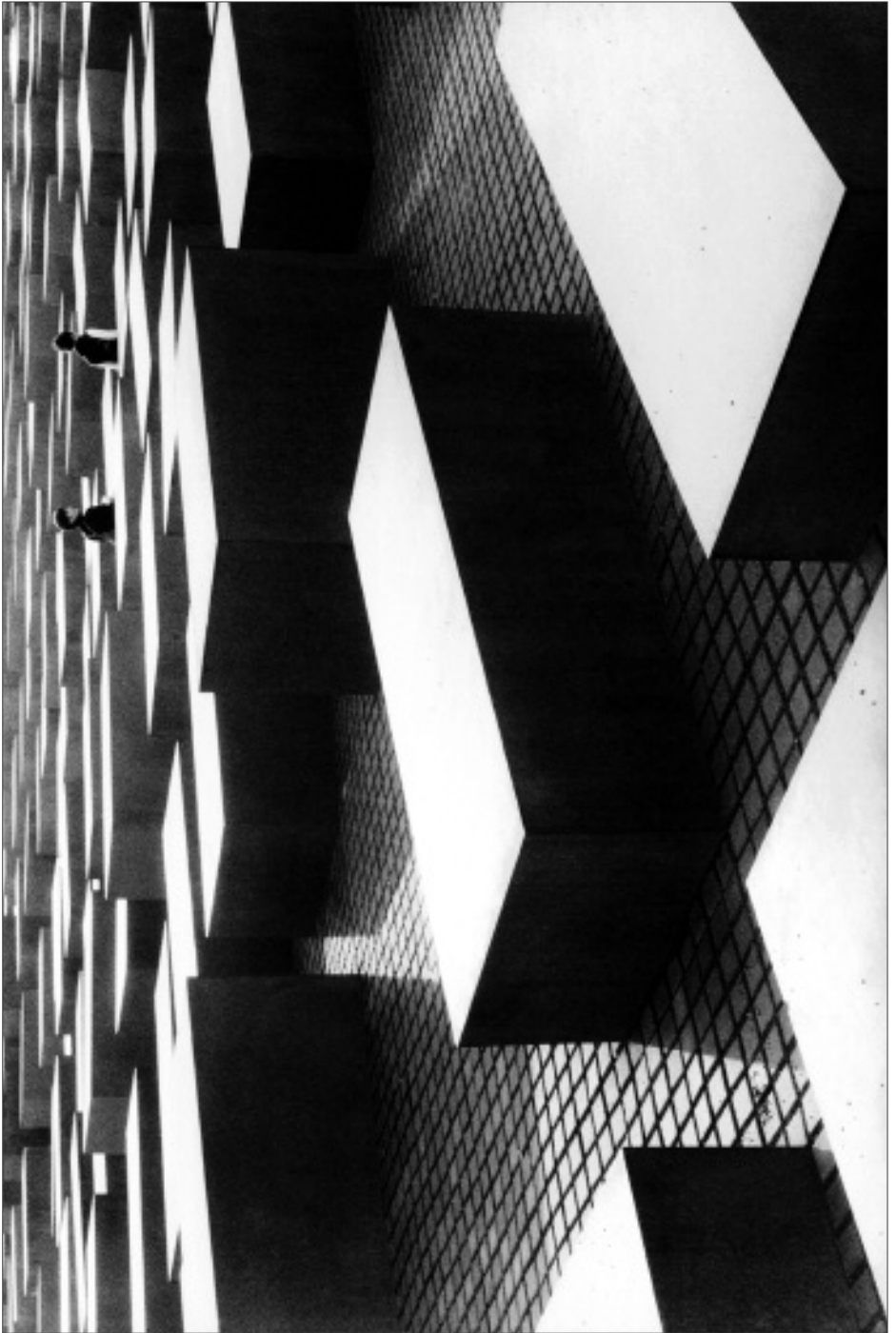


Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Es gibt kein fremdes Leid.

...

Nie ma obcego bólu.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Alle Erinnerung ist Gegenwart.

Novalis

Wspomnienie jest terażniejszością.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Die Welt eines Amerikaners ist so groß
wie seine Zeitung.

Albert Einstein

Świat Amerykanina jest tak wielki
jak jego gazeta.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Erfahrung ist leider
nicht vererbbar.

...

Doświadczenie nie jest
niestety dziedziczne.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Man lebt nur einmal -
sagen die Narren.
Man lebt nur einmal -
sagen die Weisen.

Palcio Valdés

Żyje się tylko raz,
mówią głupcy,
żyje się tylko raz,
mówią mędracy.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Freiheit ist immer auch
die der Andersdenkenden.

frei nach Rosa Luxemburg

Dla każdego wolność
znaczy coś innego.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Die Wahrheit ist immer nur
ein Kind der Zeit.

Leonardo da Vinci

Prawda jest zawsze tylko
córką czasu.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Eigentum ist Diebstahl.

Lew Tolstoi

Własność jest kradzieżą.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Wenn die Entdeckungen aufhören, sagt man,
hört das Lebendigsein auf.

Helmut Preißler

Mówi się, jeśli nie ma się już nic do odkrycia,
wtedy życie dobiega kresu.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Ein Besuch macht immer Freude.
Entweder beim Kommen oder beim Gehen.

portugiesisches Sprichwort

Goście zazwyczaj sprawiają radość.
Albo przy powitaniu, albo przy pożegnaniu.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Stary człowiek żałuje wielu rzeczy,
zwłaszcza tych, których nie zrobił.

Andrzej Majewski

Älter werdend bedauern wir vieles,
nicht getan zu haben.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Wenn ich mein Leben noch einmal leben könnte,
würde ich die gleichen Fehler machen.
Aber ein bisschen früher,
damit ich mehr davon habe.

Marlene Dietrich

Gdybym mogła przeżyć swoje życie na nowo,
popęłniłabym te same błędy,
ale nieco wcześniej,
aby więcej z nich mieć.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Maß aller Dinge
ist der Mensch.

Pythagoras

Miarą wszystkiego
jest człowiek.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Wenn man es träumen kann,
kann man es tun.

...

Jeśli się marzy,
maryenia się spełniają.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

In Bildern lässt sich schneller denken.

Reinhart Koselleck

Obrazami myśli się szybciej.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Worum geht es?
fragt HCB mit jedem Blick,
der nie Antwort findet,
weil es keine gibt.

*Pierre Assouline über Henri Cartier-Bresson
in "Das Auge des Jahrhunderts"*

O co chodzi?
pytając HCB każdym spojrzeniem
poszukującym odpowiedzi,
udawadnia, że jej nie ma.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Nur mit dem Herzen sehen wir gut.
Das wichtigste ist für die Augen unsichtbar.

Antoine de Saint Exupéry

Tylko sercem widzimy głębiej.
To najważniejsze jest niewidoczne dla oczu.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Aber mehr als das Lesen ist das Hören,
und mehr als dieses ist das Schauen.

Rama Krishna

Czytać znaczy więcej niż słuchać,
a jeszcze więcej znaczy widzieć.

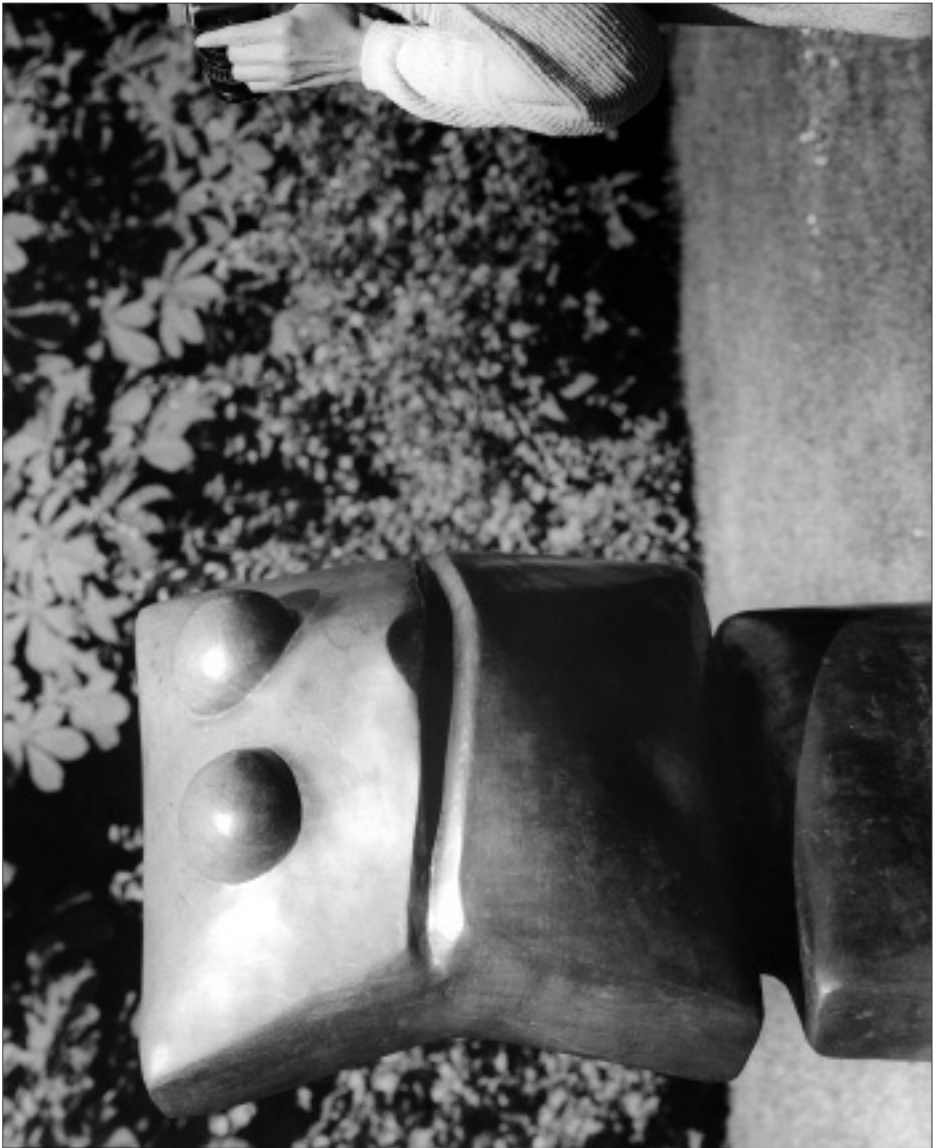


Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Künstliche Intelligenz ist chancenlos
gegen wirkliche Dummheit.

Elbert Hubbard

Sztuczna inteligencja jest bez szans
przy prawdziwej głupocie.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Das Gesicht des Menschen ist das Abbild
seiner Persönlichkeit, seines Geistes, seiner Würde.

Fiodor Dostojewski

Twarz człowieka to obraz
jego osobowości, duszy, dostojenstwa.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Życie to podróż,
nie dom.

Feliks Feldheim

Das Leben ist eine Reise,
kein Haus.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Alles wirkliche Leben
ist Begegnung.

Martin Buber

Prawdziwe życie
jest spotkaniem.

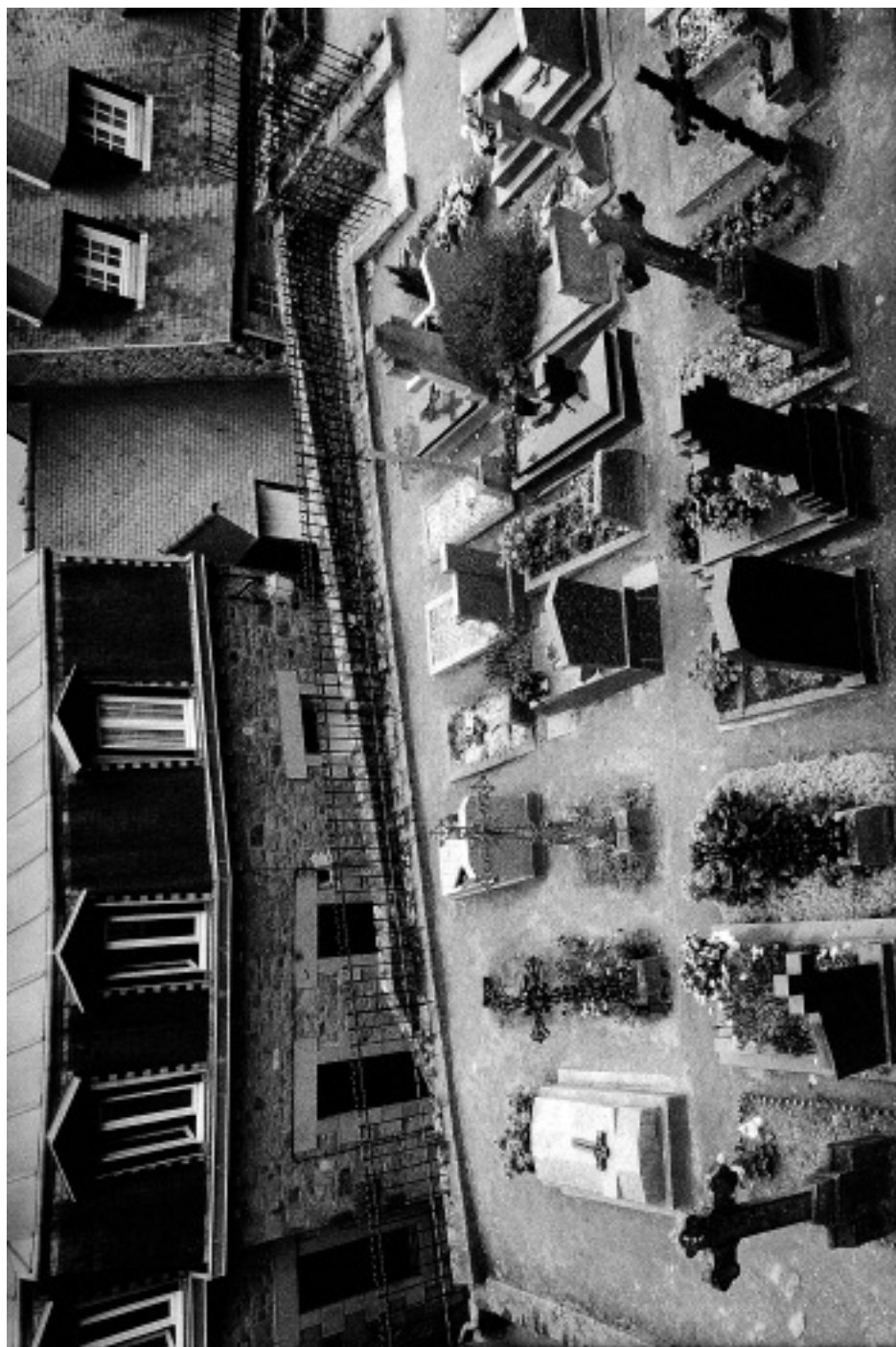


Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Die Friedhöfe sind voll von Menschen,
die sich für unentbehrlich hielten.

Georges Clemenseau

Cmentarze pełne są ludzi,
którzy uważali się za niezbędnych.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Te, które mają szersze horyzonty,
zazwyczaj mają gorsze perspektywy.

Jerzy Lec

Die, welche weitere Horizonte haben,
besitzen üblicherweise schlechtere Perspektiven.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Man kann nicht andere hereinlegen,
ohne sich selbst hereinzulegen.

Martin Walser

Nie można oszukać innych,
bez oszukania samego siebie.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Das Verständnis reicht oft viel weiter,
als der Verstand.

Marie von Ebner-Eschenbach

Zrozumienie sięga często znacznie dalej,
niż rozum.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Prawdziwa mądrość nie opuszcza głowy.

Jerzy Lec

Echte Klugheit verlässt den Kopf nie.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Ich wollte immer hoch hinaufsteigen,
um tief in mich hinabzusehen.

Reinhold Messner

Zawsze chciałem wspiąć się wysoko,
aby głębiej wejrzeć w siebie.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Jeśli woda jest po szyję:
Głowa do góry!

Jerzy Lec

Wenn das Wasser bis zum Hals steht:
Kopf hoch!



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Es gibt zwei Arten von Glück:
Einen guten Hund zu besitzen
oder ein guter Hund zu sein.

Alain

Istnieją dwa rodzaje szczęścia:
Mieć dobrego psa,
lub być dobrym psem.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Wszyscy jesteśmy wypędzeni.
Z raju.

Leszek Szaruga

Wir sind alle Vertriebene.
Aus dem Paradies.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Wenn man es sagen könnte,
bräuchte man es nicht fotografieren.

Henri Cartier-Bresson

Jeśli możliwe byłoby coś opisać,
nie potrzeba byłoby tego fotografować.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Nauka miłości to naprawdę
ciężka praca.

ks. Jan Twardowski

Lieben lernen ist wirklich
Schwerstarbeit.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Man sollte nur die schlechten Gefühle unterdrücken.

Georg Christoph Lichtenberg

Winno się tylko złe uczucia skrywać.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Die Gewalt des Augenblicks
ist auch eine Gewalt
über den Augenblick.

frei nach HCB

Potęga chwili
jest także
potęgą nad chwilą.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Liebe macht blind,
die Ehe wieder sehend.

Georg Christoph Lichtenberg

Miłość czyni ślepym,
a małżeństwo przywraca wzrok.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Man kann das Leben nicht nach dem Sinn fragen,
man kann ihm nur einen Sinn geben.

Romain Gary

Nie można pytać życia o sens,
można mu tylko sens nadać.

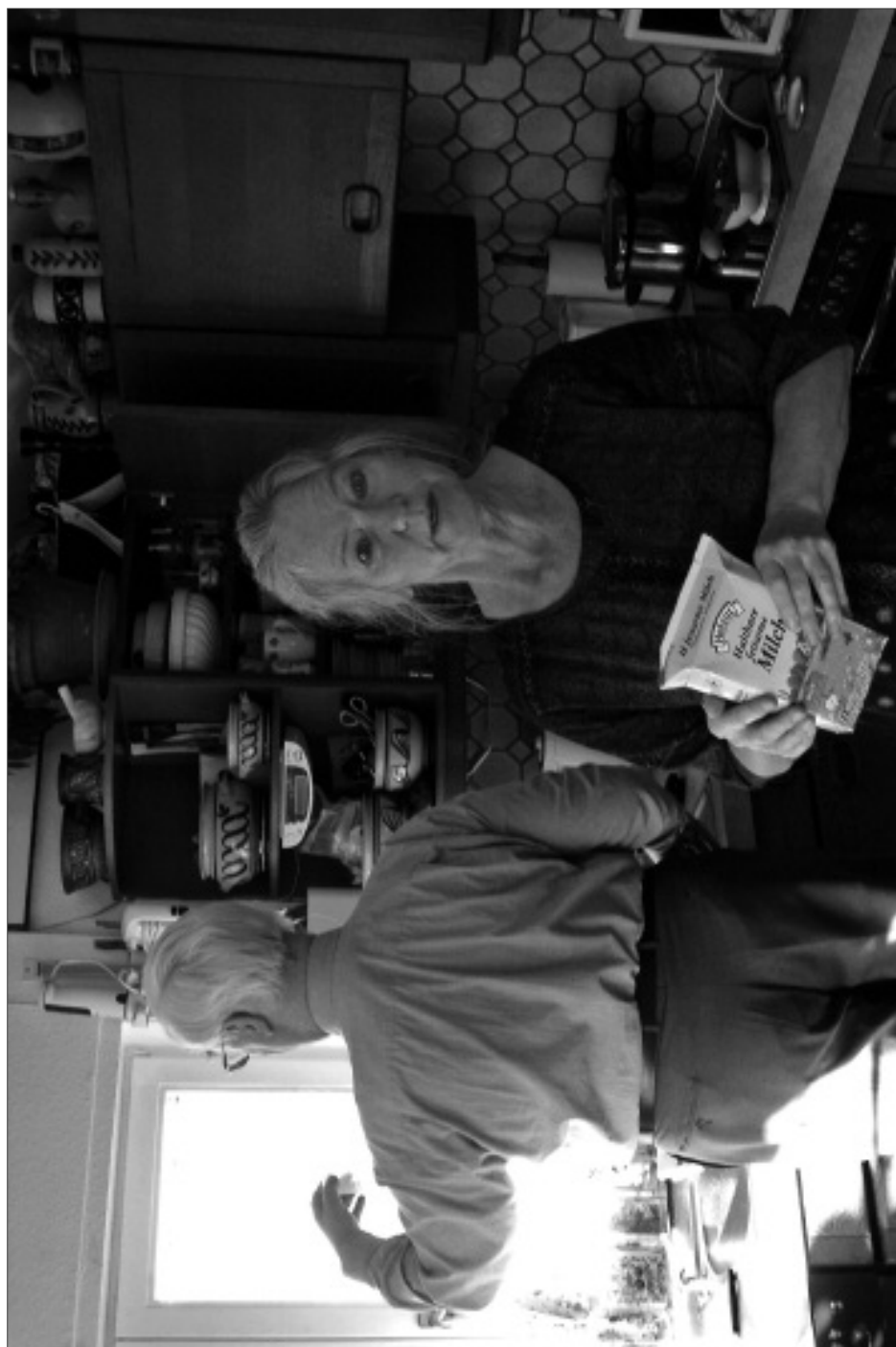


Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Ein Kompromiss ist die Kunst den Kuchen so zu teilen,
dass jeder denkt, er habe das größte Stück bekommen.

Amintore Fantani

Kompromis to sztuka dzielenia tortu tak,
aby każdy myślał, że dostał największą część.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Glück ist das Verhältnis zwischen
Erwartung und Erfüllung.

...

Szczęście to relacja
między oczekiwaniem a spełnieniem.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Schenken heißt, einem anderen zu geben,
was man selbst behalten möchte.

Selma Lagerlöf

Obdarowywanie jest aktem dawania,
tego, co chcielibyśmy zatrzymać dla siebie.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Zwischen Schreien und Schweigen
hat ein ganzes Leben Platz.

Regina Kantarska-Koper

Między krzykiem a milczeniem
mieści się całe życie.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Wer liebt, hat Geduld.

Bibelwort

Kto kocha ma cierpliwość.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Zu einem Foto gehören immer zwei.

Fotografen-Weisheit

Do zdjęcia zawsze trzeba dwojga.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Das Höchste,
wozu ein Mensch gelangen kann,
ist das Erstaunen.

J.W.v.Goethe

Tym do czego człowiek jest w stanie dotrzeć najwyżej,
jest zdumienie.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Stojąc w miejscu
też można zabłądzić.

Edward Stachura

Auf der Stelle stehend
kann man sich auch verirren.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Am besten kommen die mit Frauen aus,
die auch ohne sie auskommen.

Charles Baudelaire

Najlepiej radzą sobie z kobietami ci,
którzy radzą sobie też bez nich.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Vor den Bildern sterben die Worte.

Christa Wolf

Najpierw umierają słowa, obrazy pozostają.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Dzieło sztuki zaczyna się wówczas,
gdy obraz jest droższy od ramy.

Andrzej Urbańczyk

Kunst beginnt dort,
wo das Bild teurer ist
als der Rahmen.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Lieben heißt nicht einander ansehen,
sondern in die gleiche Richtung sehn.

Saint Exupéry

Kochać się to znaczy nie patrzeć na siebie nawzajem,
lecz patrzeć w tę samą stronę.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Die Menschen kennen heute für alles den Preis,
doch von nichts den Wert.

Oscar Wilde

Ludzie znają dziś cenę wszystkiego,
nie znając wartości niczego.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

“Sztuka fotografii to nowy język,
opisujący życie nie tylko doczesne.”

Jerzy Lewczyński

“Die Kunst der Fotografie ist eine neue Sprache,
nicht nur das diesseitige Leben beschreibend.”



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Glück ist ganz einfach
eine gute Gesundheit
und ein schlechtes Gedächtnis.

Ernest Hemingway

Szczęście to po prostu
dobre zdrowie
i zła pamięć.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Unser Leben ist ein ständiger Bruch
zwischen Traum und Wirklichkeit.

Michael Gogol

Nasze życie jest stałą rozterką
między snem, a rzeczywistością.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Ein Leben ohne Probleme
ist auch nicht leichter.

...

Życie bez problemów
też nie jest łatwiejsze.

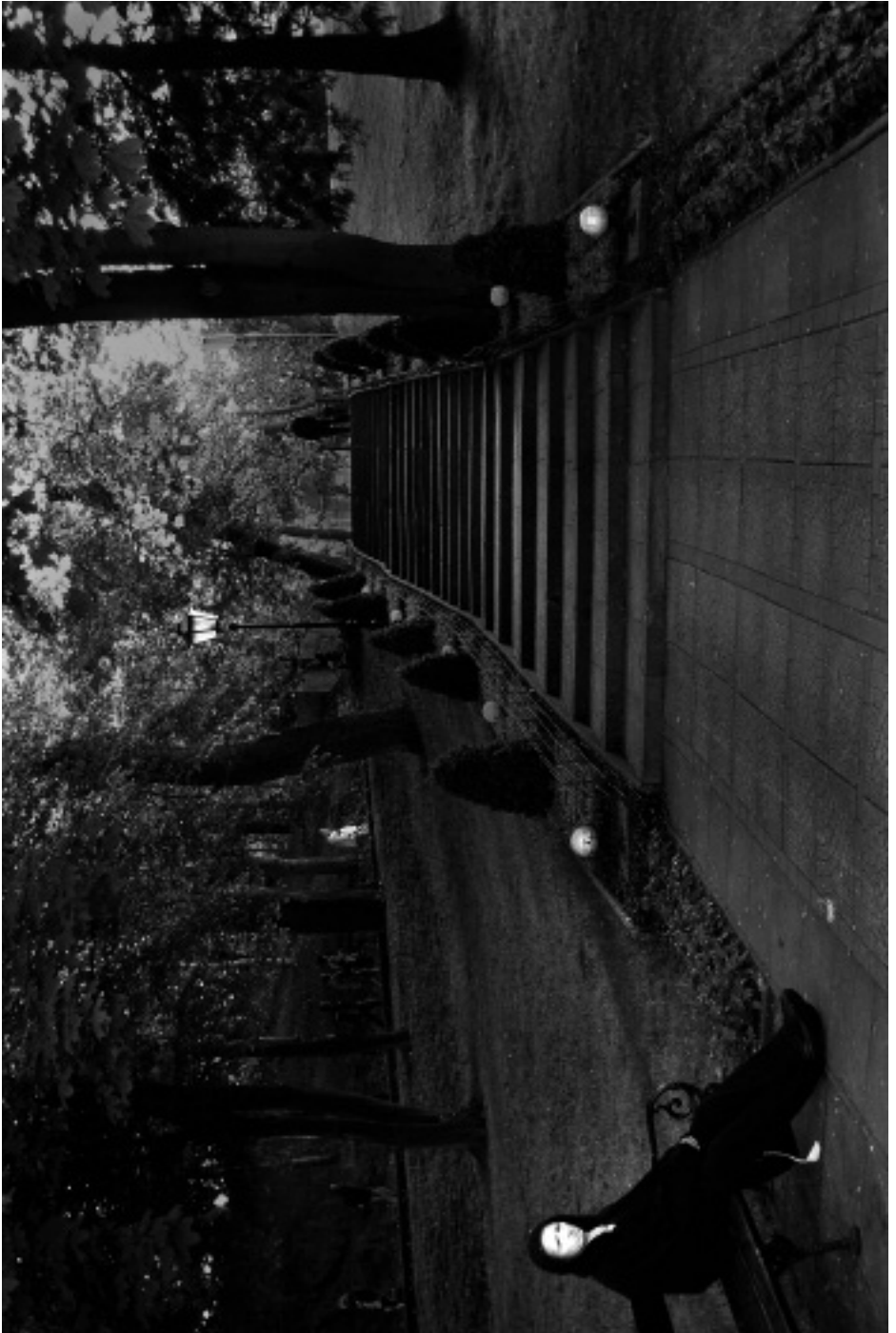


Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Der Tod ist die beste Erfindung
des Lebens.

Steve Jobs

Śmierć jest najlepszym odkryciem
życia.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Świat jest tak wielki tylko,
jak serce człowieka.

Leopold Staff

Die Welt ist so groß nur,
wie das Herz des Menschen.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Der Mensch muss kein Engel sein,
um ein Heiliger zu werden.

Albert Schweitzer

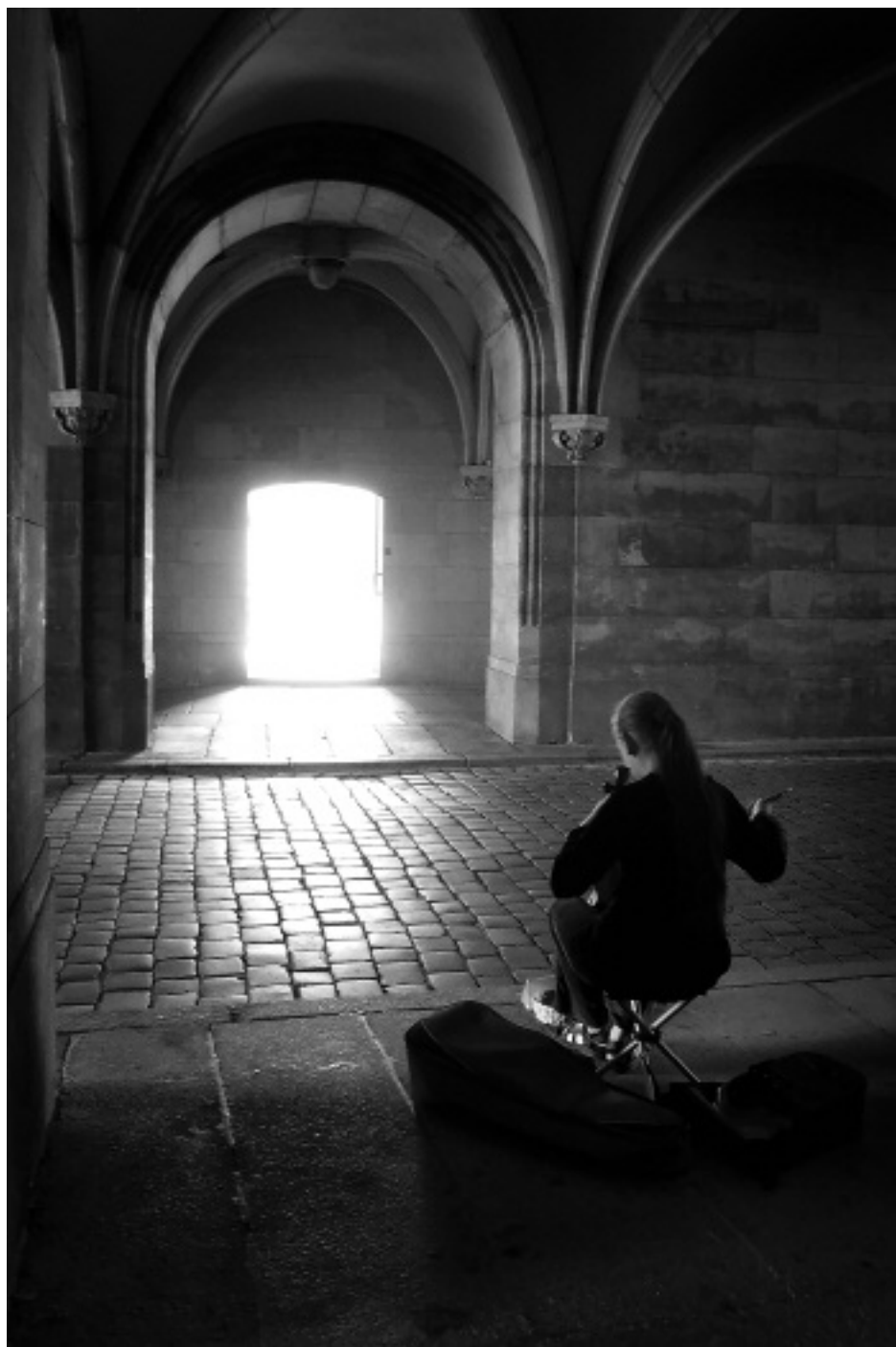
Człowiek nie musi być aniołem,
by zostać świętym.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

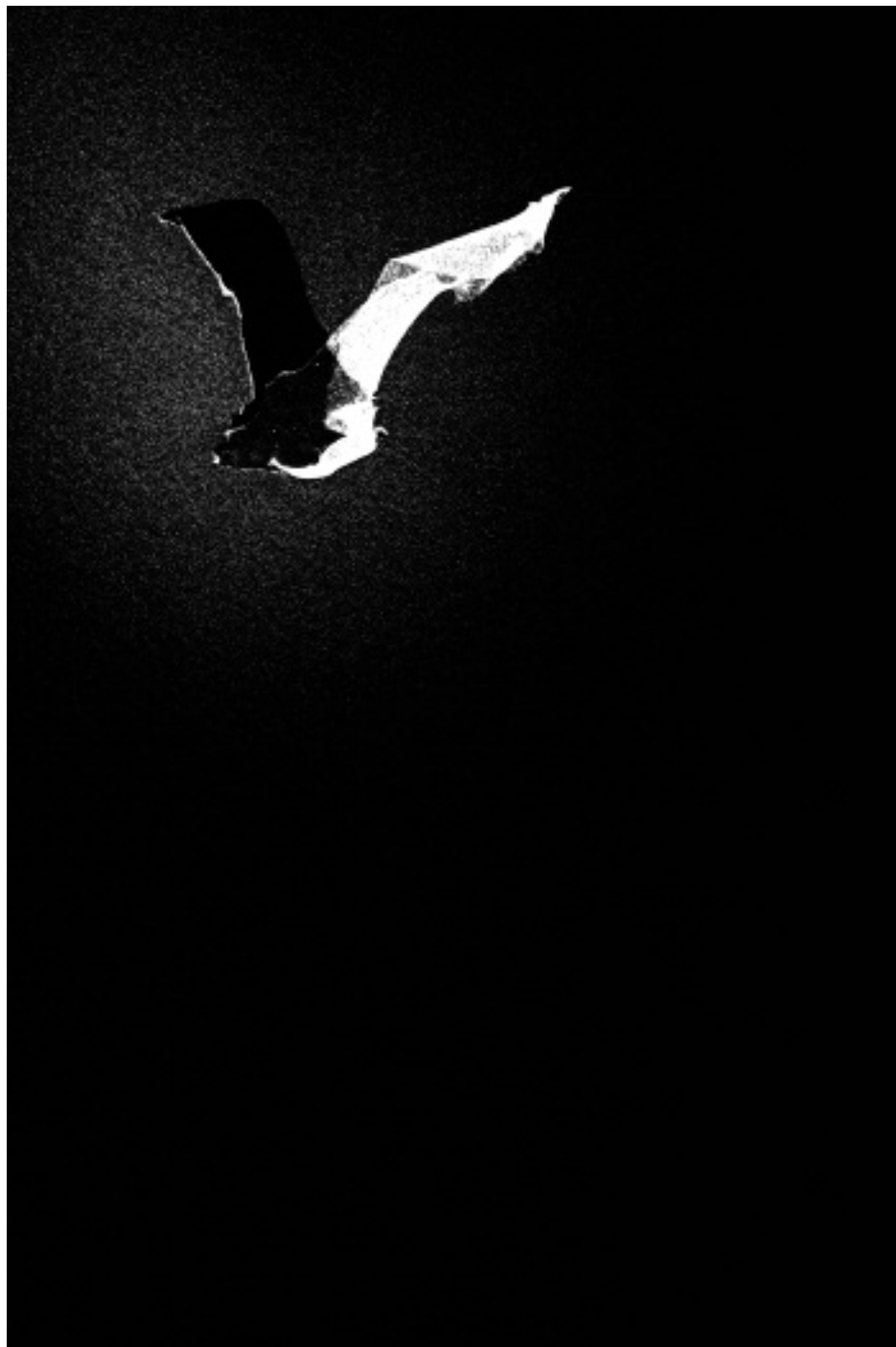
in memoriam

13. Februar 1945



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

.....



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Mensch werden ist eine Kunst.

Novalis

Zostać człowiekiem to sztuka.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Jaka myśl, taki czyn.

Demostenes

Wie der Gedanke, so die Tat.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Wer andere besiegt ist stark,
wer sich selbst besiegt, ist unbesiegbar.

Laotse

Kto pokona innych jest silny,
kto zwycięży samego siebie, jest nie do pokonania.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Die wahren Paradiese sind die,
die man verloren hat.

Marcel Proust

Prawdziwe raje to te,
które zostały utracone.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Wir sollten den Andern
anders sein lassen.

...

Powinniśmy pozwolić innym,
być innym.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Wer nicht an Wunder glaubt,
ist kein Realist.

David Ben Gurion

Kto nie wierzy w cuda,
nie jest realistą.

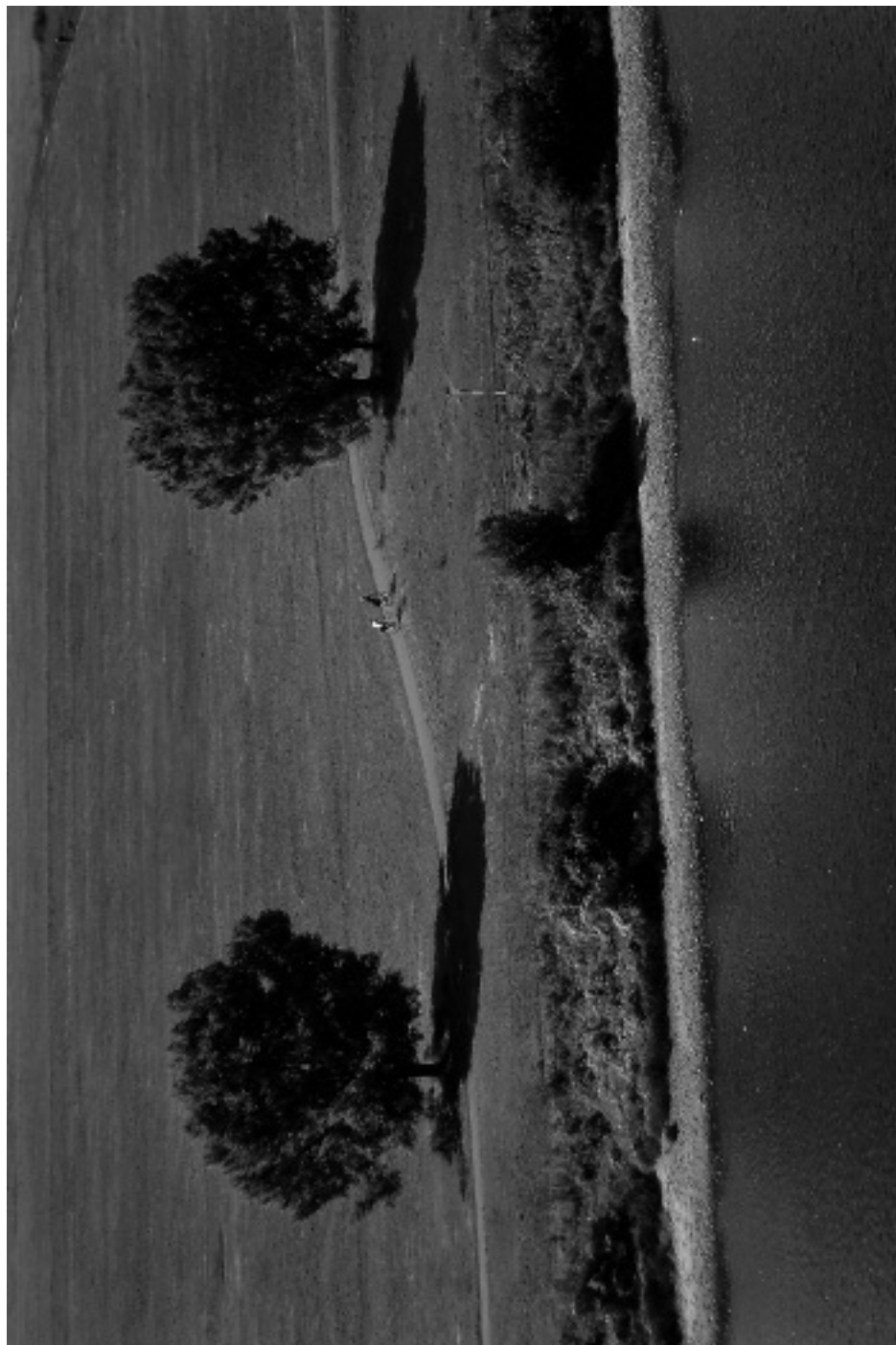


Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Grenzenlos sind wir nur
in uns selbst.

Charles Rudolph

Bezgraniczne jest tylko
nasze Ja.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Technisch leben wir im Atomzeitalter,
vom Gefühl her noch immer in der Steinzeit.

Erich Fromm

Technicznie rzecz biorąc, żyjemy w epoce atomowej,
emocjonalnie nadal jednak w epoce kamienia łupanego.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Das Foto spricht aus der Tiefe eigenen Erlebens,
ist emotionelle Sprache.

Berthold Beiler

Fotografia przemawia z głębi własnego przeżycia,
jest mową uczucia.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Wo du niemand zu gleichen suchst,
bist du dir selbst am nächsten.

Charles Rudolf

W tym, w czym nie próbujemy naśladować innych,
jesteśmy sobie najwierniejsi.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Man kann es auf zweierlei Art zu etwas bringen:
durch eigenes Können oder durch die Dummheit der anderen.

Jean de la Bruyère

Są dwie drogi do sukcesu:
jedna dzięki własnej pracowitości, druga przez głupotę innych.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Pierwszym warunkiem nieśmiertelności
jest śmierć.

Jerzy Lec

Die Vorbedingung für die Unsterblichkeit
ist das Sterben.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Wir sollten es wissen,
der Gott unserer Feinde
ist auch unser Gott.

ökumenische Weisheit

Powinniśmy wiedzieć,
że Bóg naszych wrogów
jest także naszym Bogiem.

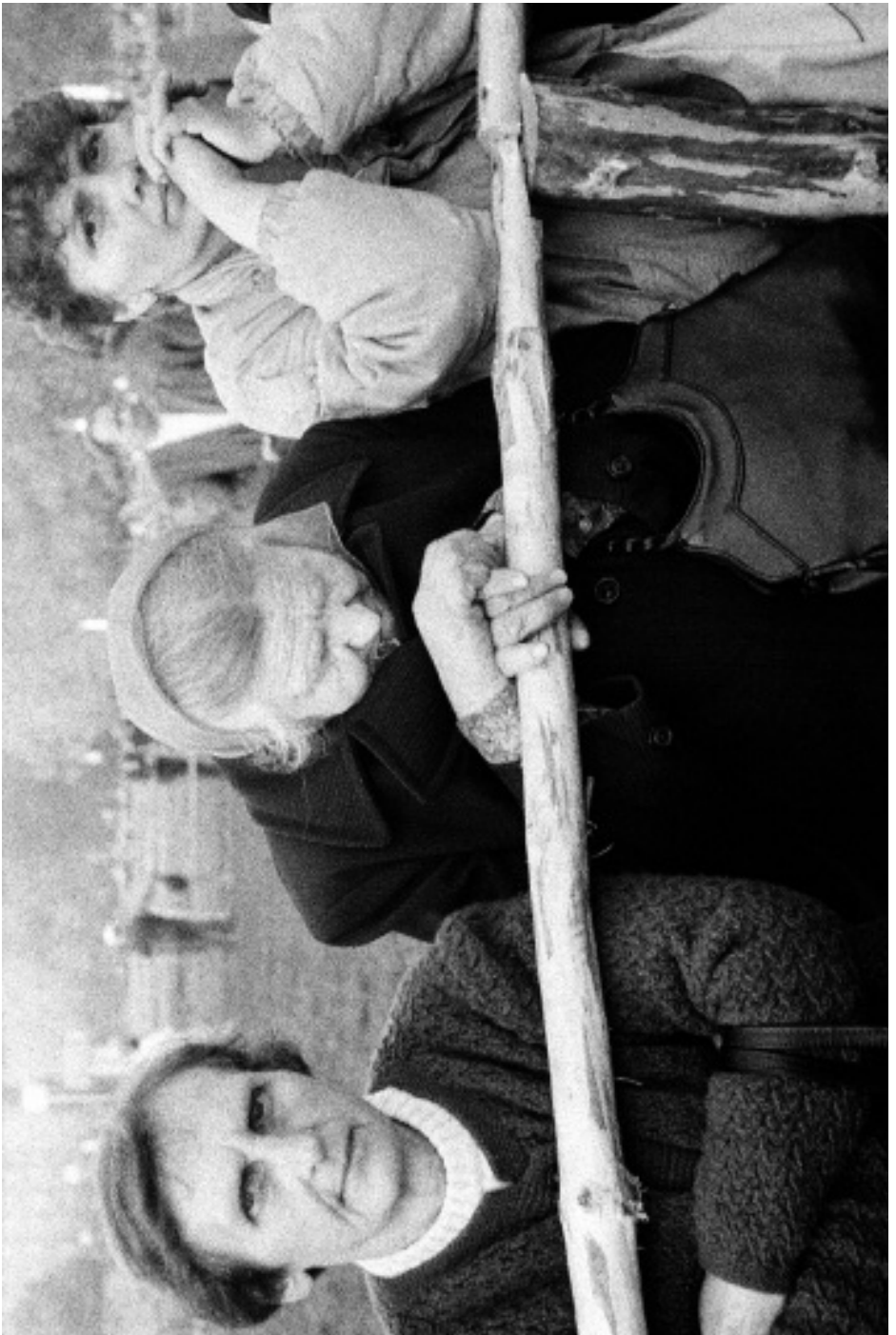


Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Jeder hat *seinen* Glauben,
auch wenn wir alle an das Gleiche denken.

...

Każdy ma swoją wiarę,
nawet jeśli myślimy o tym samym.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Das Wunder ist gewöhnlich mehr
das Werk des Publikums.

Joseph Ernest Renan

Cud jest przeważnie
dziełem publiki.

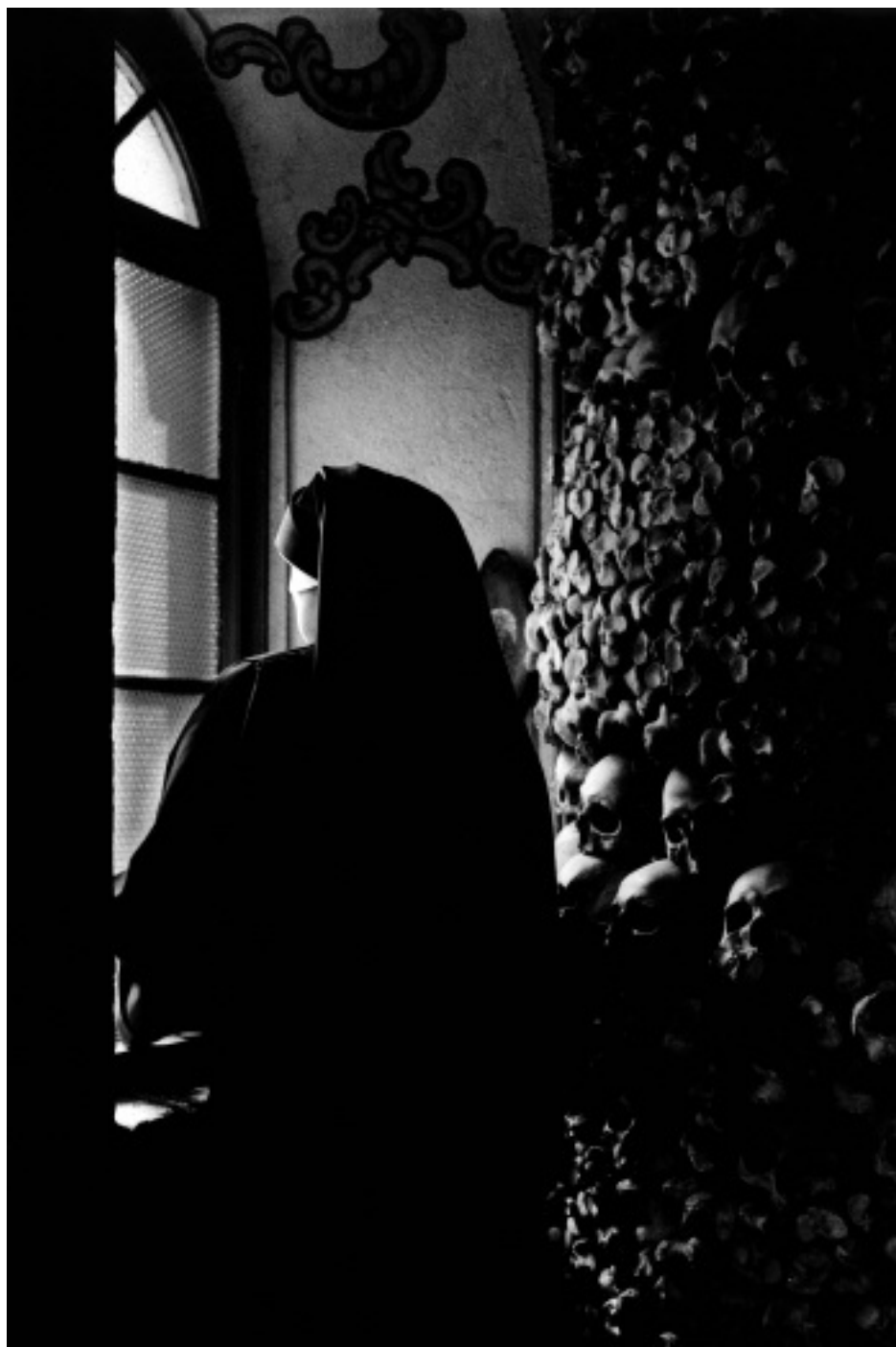


Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Fast ein Jeder hat die Welt geliebt,
wenn man ihm zwei Hände Erde gibt.

Berthold Brecht

Prawie każdy kochał świat,
skoro dano mu dwie garście ziemi.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Śpieszmy się kochać ludzi,
tak szybko odchodzą.

ks. Jan Twardowski

Beeilen wir uns die Menschen zu lieben,
so schnell gehen sie fort.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Człowiek nie ma wyboru,
musi być człowiekiem.

Jerzy Lec

Der Mensch hat keine Wahl,
er muss Mensch sein.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Gdyby nie wyjaśnili mi,
wtedy zrozumiałbym.

Jerzy Lec

Hätte man es mir nicht erklärt,
dann hätte ich es verstanden.

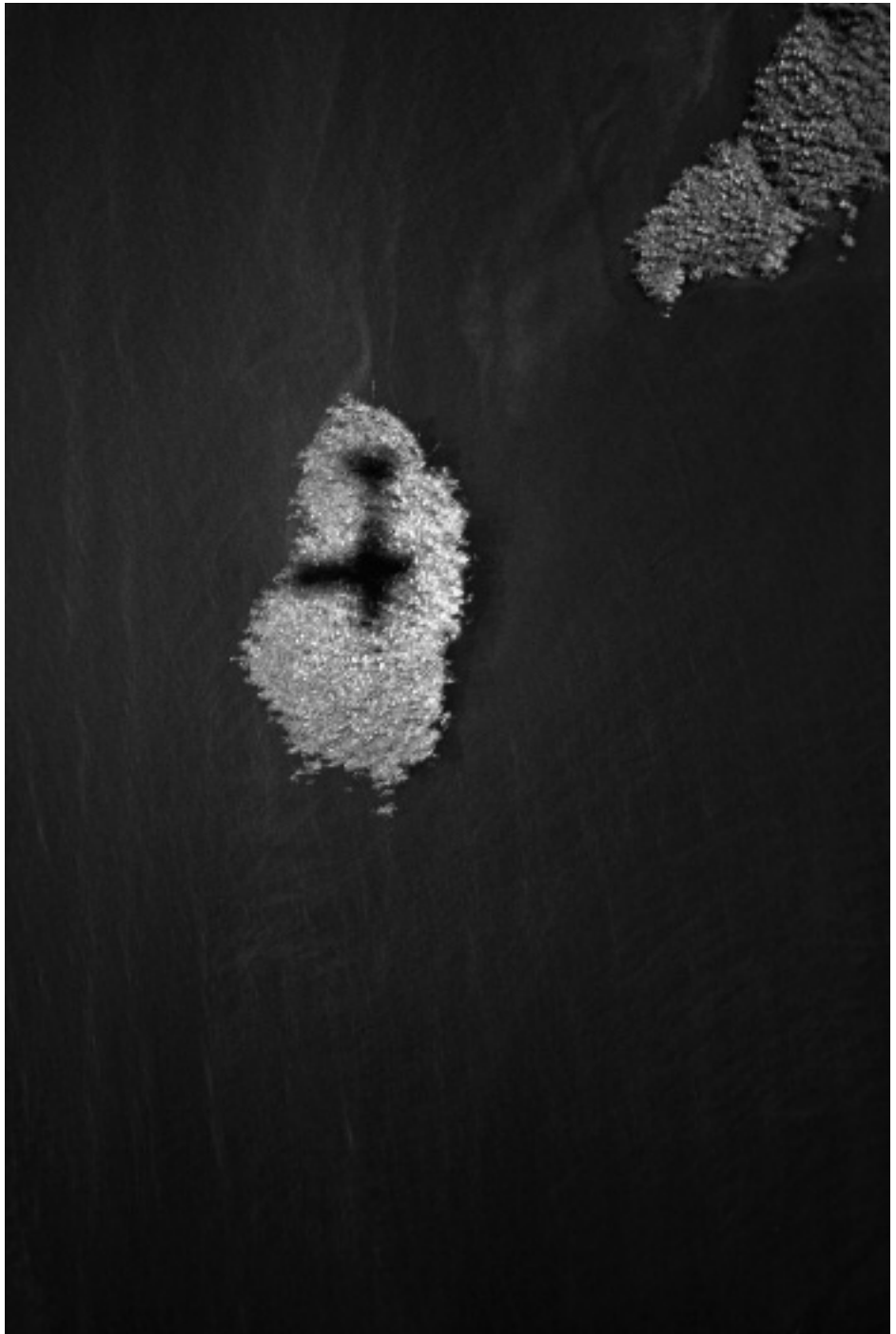


Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Byłoby znacznie lepiej, gdyby Bóg dał ludziom
dobrą, a nie wolną wolę.

Regina Kantarska-Koper

Bedeutend besser wäre, hätte Gott den Menschen
einen guten anstatt freien Willen gegeben.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Was ist Macht,
wenn sie nicht Recht ist!

Thomas Mann

Czym jest władza,
jeśli nie prawem!



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Wir leben nicht, wie wir wollen,
sondern so, wie wir können.

Demokrit

Żyjemy nie tak, jak chcemy,
lecz tak, jak potrafimy.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Fotografen teilen sich in
Erfinder und Entdecker.

René Char

Fotografujący dzielą się na
wynalazców i odkrywców.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Człowiek we własnym życiu gra
zaledwie mały epizod.

Jerzy Lec

Der Mensch spielt im eigenen Leben
nur eine bescheidene Rolle.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Bezmyślność zabija.
Innych.

Jerzy Lec

Gedankenlosigkeit erschlägt.
Die Anderen.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Gott ist raffiniert,
aber nicht hinterlistig.

Albert Einstein

Bóg jest wyrafinowany,
ale nie złośliwy.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Empfindlichkeit der Frage.
Schon schämt man sich der Antwort.

Elias Canetti

Delikatność pytania.
Już wstydzi się odpowiedź.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Um mit sich selbst,
sollten wir von Zeit zu Zeit,
mit jemandem sprechen.

Charles Rudolph

Aby zrozumieć siebie,
od czasu do czasu powinno się
z kimś innym porozmawiać.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Wer nichts zu sagen hat,
ist selber schuld.

Charles Rudolph

Kto nic nie ma do powiedzenia,
sam jest winien.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Świat jest piękny!
I to właśnie takie smutne.

Jerzy Lec

Die Welt ist herrlich!
Und eben das ist so traurig.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Die Ehe ist der Versuch
zu zweit mit Problemen fertig zu werden,
die man allein nie gehabt hätte.

Woody Allen

Małżeństwo jest sztuką pokonywania
problemów we dwoje,
których nie byłoby w pojedynkę.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Arm ist der dran,
der nichts hat
außer Geld.

Börsenmakler Frank Lehmann

Biednym jest ten,
kto nie ma nic
prócz pieniędzy.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Gdy znalazłem się na dnie,
usłyszałem pukanie z dołu.

Jerzy Lec

Als ich mich am Boden befand,
hörte ich's von unten pochen.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Jede Arbeit tue so,
als wäre es die letzte in deinem Leben.

Marc Aurelius

Każdą pracę wykonuj tak,
jakby miała być ostatnią w twoim życiu.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Stell dir die Stille vor,
wenn alle nur das sagen,
was sie auch wissen.

Karel Capek

Wyobraź sobie tę ciszę,
kiedy ludzie mówią tylko to,
co wiedzą.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Manchmal ist es leichter ein gutes Bild zu machen,
als einen verständigen Betrachter zu finden.

fotografische Erfahrung

Czasem łatwiej jest zrobić dobre zdjęcie,
niż znaleźć kogoś, kto by je zrozumiał.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Die Menschen sind so viel wert,
wie die Angelegenheiten,
mit denen sie sich befassen.

Antoine de Saint Exupéry

Ludzie tyle są warci,
ile sprwy,
którymi się zajmują.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Wie klug muß man doch sein,
um immer gut sein zu können.

Marie von Ebner-Eschenbach

Jak bardzo trzeba być mądrym,
by zawsze być dobrym.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Der Weg ist das Ziel.

...

Droga jest celem.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Niemand ist blinder,
als der nicht sehen wollende.

Herbert George Wells

Nie ma gorszych ślepców od tych,
którzy nie chcą widzieć.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Ohne Magie wäre die Welt
nicht auszuhalten.

Hermann Hesse

Bez magii ten świat
byłby nie do zniesienia.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Von Natur aus denkt der Mensch vernünftig,
doch handelt unlogisch.

Anatol France

W naturze człowieka leży rozsądne myślenie
i nielogiczne działanie.

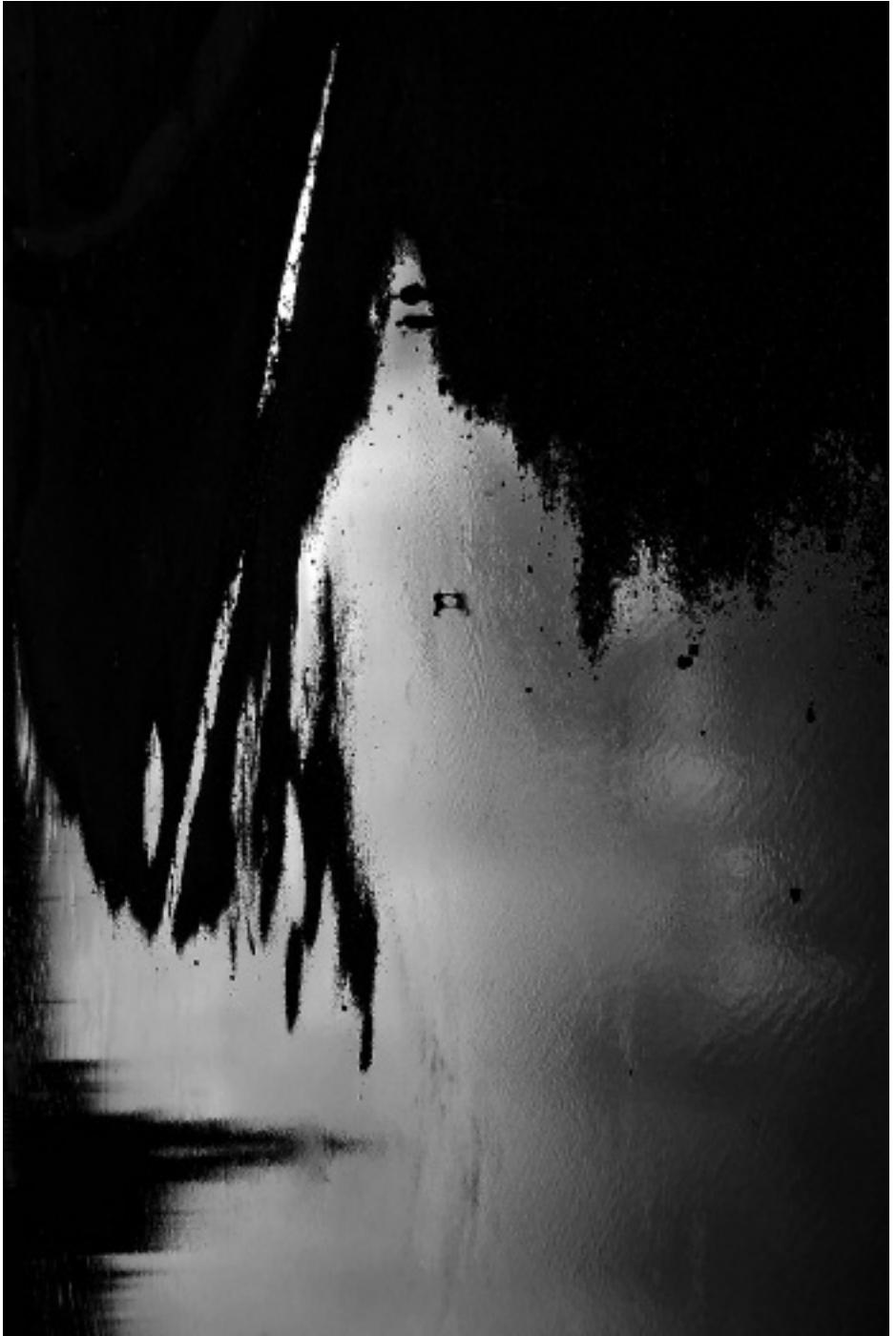


Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Alle Dinge sind dazu da,
damit sie uns Bilder werden
in irgendeinem Sinne.

Rainer Maria Rilke

Wszystkie rzeczy są po to,
aby w pewnym sensie
stały się obrazami.

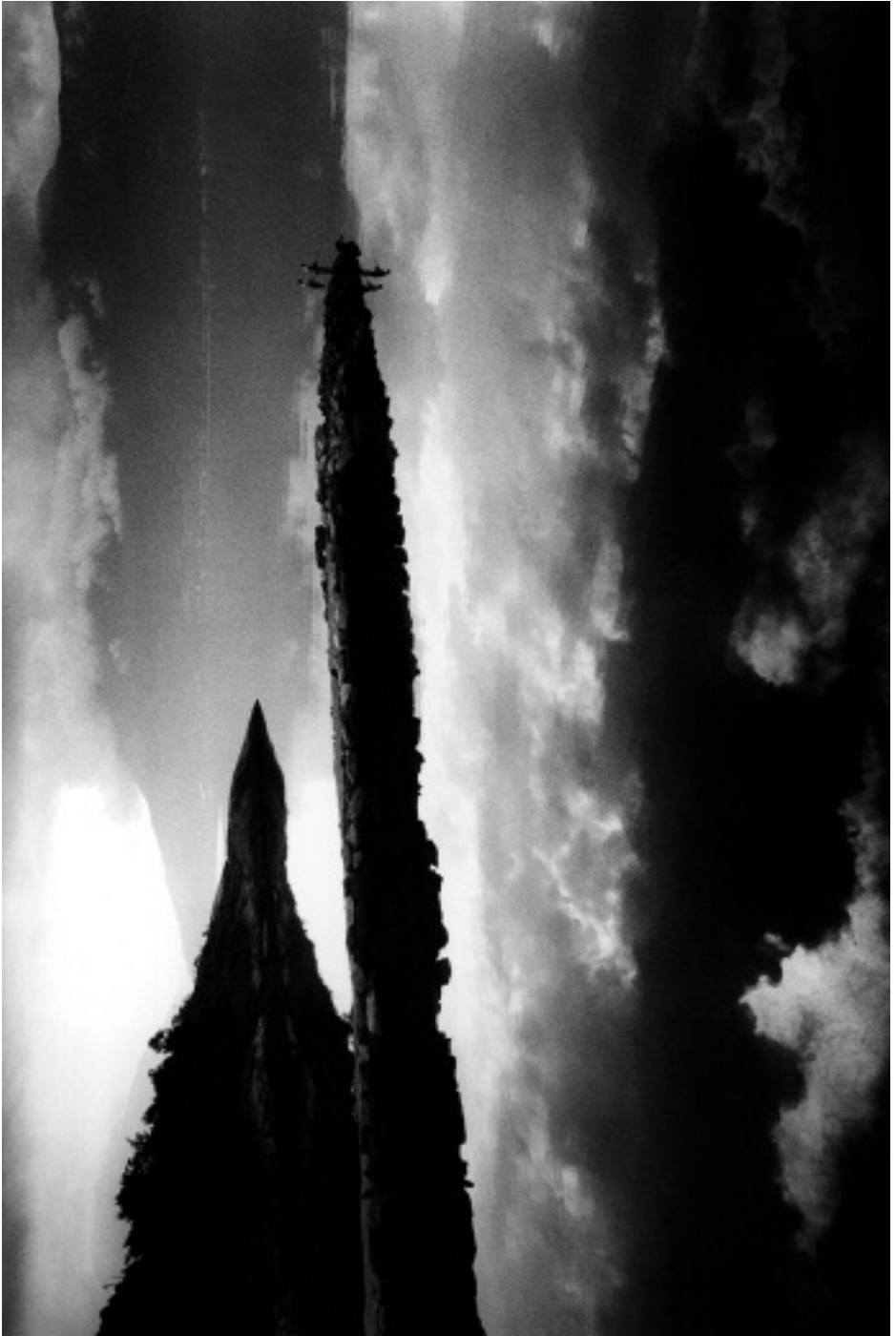


Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Mutter Gottes ist das Universum,
Vater ist der Mensch.

Charles Rudolph

Matka Boga jest wszechświatem,
Ojciec jest człowiekiem.

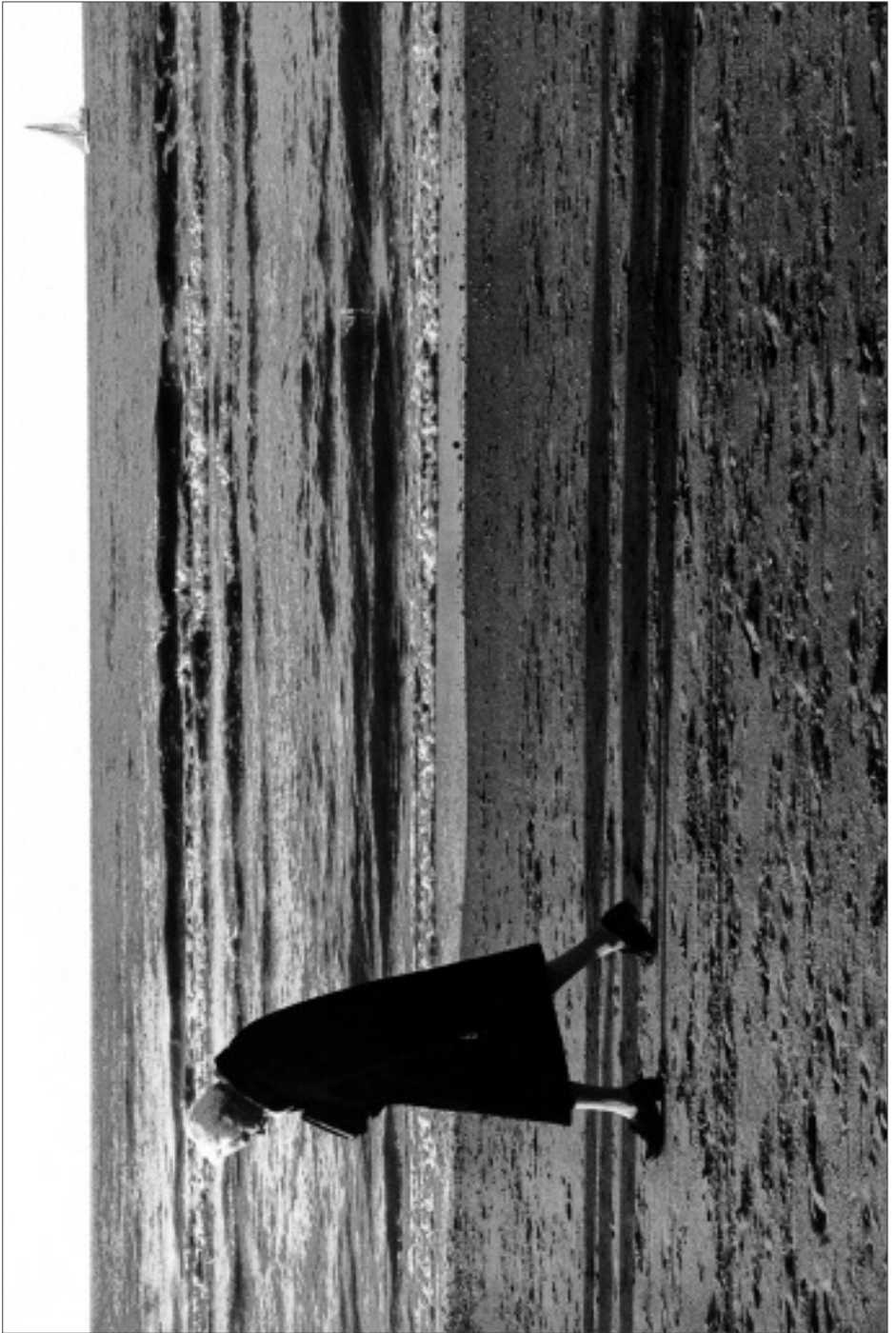


Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Sogar die längste Reise beginnt
mit dem ersten Schritt.

Laotse

Nawet najdalszą podróż rozpoczyna
pierwszy krok.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

A-MORALNE OBRAZY

Na pierwszy rzut oka książka ta sprawia wrażenie dzieła minimalistycznego. Średnio po pół fotografii i po czterdzieści kilka znaków drukarskich na stronę to nie wiele. A jednak odnosimy wrażenie, że tytuł książki nie jest w stanie ująć w karby mnożących się jak króliki znaczeń, podtekstów, aluzji, niejedno- i wieloznaczności. Skrzyżowanie Demokryta z Jeziorem Titicaca, Woody'ego Allena z peerelowskimi Dniami Morza i Einsteina z nietoperzem może przywodzić na myśl sen wariata. Może, ale nie w tym przypadku. Bowiern ta niepozorna książeczka to współczesna, literacko-filozoficzno-piktoralna Summa. Wymyślona konstrukcja modelująca pełnię wiedzy o świecie, kompendium, podręcznik. Coś na kształt chrześcijańskiej Biblii, w której egzegeci odczytują tzw. komplet, wszystko. Dodajmy: wszystko, co potrzebne i co nie potrzebne.

U Timma Stütza, właśnie z racji minimalizmu, tego co nie potrzebne prawie nie ma. Nawet pozorne sprzeczności nie zgrzytają w zębach piachem gadulstwa. Są bowiem wobec siebie harmonijnie zdystansowane w przestrzeni wykładu. Jest to zresztą przejaw zrealizowanego zamysłu konstrukcyjnego, zawierającego się w subtelnym przewodnictwie. Jednak nie metodą Dantego – w jednym kierunku od kręgu do kręgu. Timm Stütz umiejętnie tworzy meandry myśli, nawroty, przyspieszenia i przeskoki.

IMAGES. MORALIA to książka porywająca, którą połyka się jednym haustem. Sprawia to wymyślony przez autora sposób trójwspółlistnienia pierwiastka piktoralnego, literackiego i filozoficznego. Bowiern nie jest to zbiór fotogramów opatrzonych komentarzami, nie jest to również ilustrowany wybór co smaczniejszych aforyzmów. Jest to dzieło złożone o charakterze konkretnego systemu filozoficznego. Można go podzielać lub nie, ale na pewno warto się z nim zapoznać.

Grzegorz Fedorowski, Szczecin 2012

A-MORALISCHE BILDER

Auf den ersten Blick macht das Buch den Eindruck eines minimalistischen Werkes. Durchschnittlich zur Hälfte Fotografie und etwa vierzig Druckzeichen pro Seite ist nicht viel. Uns scheint, dass der Buchtitel nicht zu vermitteln vermag, wie Bedeutungen, Hintergedanken, Illusionen, Zweideutigkeiten sich wie Kaninchen vermehren. Die Kreuzung eines Demokrit mit dem Titicacasee, Woody Allan's mit den vorwendepolnischen Meerestagen und Einstein mit einer Fledermaus kann schon das Denken in den Traum eines Wahnsinnigen entführen. Vielleicht, aber nicht in diesem Falle. Denn dieses unscheinbare Büchlein ist ein zeitgenössisch literarisch-philosophisch-piktoriales Ganzes. Ein erdachtes Konstruktum, voller Wissen die Welt modellierend, ein Kompendium, ein Handbuch. Etwas in der Art einer christlichen Bibel, in der sich die Exegesa wie eine Sammlung lesen, ein sogenanntes Ganzes, umfassend. Fügen wir hinzu: Das was notwendig und das was nicht notwendig ist.

Bei Timm Stütz fehlt, aus Gründen des erwähnten Minimalismus, das, was nicht notwendig, beinahe ganz. Sogar scheinbare Widersprüche stören nicht. Man findet sie harmonisch distanziert. Dies ist auch ein Symptom projektiertes Absicht einer subtilen Art der Führung. Jedoch nicht die Methode des Dante – in einer Richtung, von Wirbel zu Wirbel. Timm Stütz schafft kunstvoll Meander von Gedanken, Stimmungswechseln, Akzelerationen, überraschenden Übergängen.

IMAGES.MORALIA ist ein mitreißendes Buch, dass man in einem Zug in sich aufnimmt. Es erreicht die vom Autor erdachte Art des Verquickens piktoraler, literarischer und philosophischer Elemente. Denn dies ist nicht eine Sammlung von mit Kommentaren versehenen Fotogrammen, ebenso wenig eine illustrierte Auswahl schmackhafter Aphorismen. Dies ist ein komplex zusammengefügtes Werk, vom Charakter eines konkreten philosophischen Systems. Mag man diese Ansicht teilen oder auch nicht, aber sicher ist es wert seine Bekanntheit zu machen.

G.F.

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Czy foto-grafia to tylko malowanie światłem?

Dla jednych pewnie tak, ale są i tacy, dla których fotografia jest narzędziem do obrazowania świata tu i teraz, w jego aspekcie filozoficznym. Do tej właśnie grupy, zresztą nielicznej, zaliczyłabym twórczość fotograficzną Timma Stütza. Idąc śladami wielkiego francuskiego fotografa Henri Cartier-Bressona, twórca tzw. „fotografii decydującego momentu“, Timm Stütz nie tylko wykorzystał w pełni możliwość własnego rozwoju artystycznego, lecz robiąc krok naprzód, złamał konwencję kadru, co pozwoliło dobitniej podkreślić istotę pozyskanego przez niego obrazu.

Nacisnąć migawkę i zrobić zdjęcie potrafi każdy, no może prawie każdy, ale zatrzymać w kadrze właśnie ten „decydujący moment“ zawierający sedno tego, co pozornie niewidzialne, a tak niby oczywiste, to umiejętność jak gdyby wyższego lotu. Pierwszą, bardzo istotną fazą rodzącego się pomysłu na nową publikację, są niewątpliwie wykonane zdjęcia, tysiące zdjęć. Następną, nie mniej ważną, jest właściwa selekcja, bo tak trudno przecież rozstać się z własnymi pracami. Ale wybrane zdjęcia ułożyć w interesującą fabułę z trafnie dobranymi aforyzmami, to czynność wymagająca od autora wielu przemyślanych decyzji. To również umiejętność podsunęcia czytelnikowi-widzowi własnej interpretacji danej pracy, ale na tyle otwartej, aby przekornie dać patrzącemu dowolność w przestrzeni jego wyobraźni.

Dla wielu, ta osobista refleksja z pewnością będzie miała pewną wspólną nutę. Jednakże własne doświadczenia każdego z nas pozwolą na dostrzeżenie subtelnych niuansów wynikających z indywidualnej wrażliwości. Tomik Timma Stütza IMAGES.MORALIA, moim zdaniem, spełnia jak najbardziej te oczekiwania. Może on się podobać lub nie, ale nie można obok niego przejść obojętnie. Intryguje nas jak gdyby podwójnym dnem – pierwszym, tym widzialnym dla oczu i tym drugim widzianym duszą. Pozostaje na długo w pamięci ludzi, którzy problemy egzystencjalne postrzegają w szerszym aspekcie.

Każdy, kto dotknął głębi fotografii, nie jako zapisu li wyłącznie w kategoriach obrazu zastanego, lecz tego pozornie nieuchwytnego ducha materii, ten wie, że każda praca fotograficzna Timma Stütza to odrębna opowieść o no właśnie o czym? I to pozostawiam Państwu do własnych przemyśleń.

fanka fotografii Timma Stütza ... i nie tylko. E.S. 2012

Ist Foto-grafie nur Malen mit Licht?

Für einige sicher, aber es gibt auch andere, für die die Fotografie ein Werkzeug zur Darstellung der Welt hier und heute, unter philosophischem Aspekt ist. Zu dieser Gruppe, im übrigen nicht zahlreichen, würde ich das fotografische Schaffen von Timm Stütz zählen. Auf den Spuren des bedeutenden französischen Fotografen Henri Cartier-Bresson, des Erfinders des sog. „entscheidenden Moments in der Fotografie“, hat Timm Stütz nicht nur die Möglichkeiten der eigenen künstlerischen Entwicklung voll genutzt, sondern brach, einen Schritt weitergehend, mit der Konvention der Komposition, was ihm das Wesen des geschaffenen Bildes emphatisch zu unterstreichen erlaubte.

Den Auslöser drücken und Fotos machen kann jeder, fast jeder, aber eben diesen „entscheidenden Moment“ festhalten, der genau das enthält, was scheinbar nicht sichtbar und doch irgendwie selbstverständlich, dies ist eine besondere Gabe. Die erste wesentliche Phase einer entstehenden Idee für eine neue Publikation besteht zweifellos im Aufnehmen von Fotos, tausenden von Fotos. Es folgt, nicht weniger wichtig, die eigentliche Auswahl, ist es doch so schwer sich von den eigenen Bildern zu trennen. Doch die ausgewählten Fotos zu einer interessanten Fabel mit treffenden und guten Aphorismen zueinander zu fügen, ist eine Tätigkeit, die vom Autor vielfältige durchdachte Entscheidungen verlangt. Auch gehört Geschick dazu, dem Leser-Betrachter eine eigene Interpretation anzubieten, die so weit offen ist, dem Empfänger unentwegt auch Freiraum für seine eigene Phantasie zu geben.

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Für viele wird die persönliche Reflexion eine gewisse gemeinsame Note haben. Die eigenen Erfahrungen jedoch erlauben jedem von uns, entsprechend individueller Empfindsamkeit, eigene subtile Nuancen wahrzunehmen. Der Band IMAGES.MORALIA von Timm Stütz erfüllt, nach meiner Meinung, voll die Erwartungen. Er kann gefallen oder auch nicht, aber man kann ihm gegenüber nicht gleichgültig bleiben. Er macht uns neugierig mit seinem scheinbar doppelten Boden – zuerst, mit diesem für die Augen sichtbaren, und dann diesem mit der Seele gesehenen. So bleibt er noch lange im Gedächtnis von Menschen, die existentielle Probleme in einem größeren Zusammenhang wahrnehmen.

Jeder, den die Fotografie tiefer berührte, nicht als Registrierung bzw. nur in der Art einer Bildwiedergabe, sondern diesen scheinbar unfassbaren Geist der Materie, der weiß, dass jede fotografische Arbeit von Timm Stütz eine besondere Geschichte erzählt, über ..., na eben worüber? Und hier überlasse ich Sie Ihren eigenen Gedanken.

E.S.

Timm Stütz doskonale posłużył się słowem, które uzupełnia i wzbogaca jego fotografie. Tymi słowami są aforyzmy i trudno jest dziś ocenić, co było wcześniej dla autora źródłem inspiracji, obraz czy aforyzm. Jednak owo komplementarne powiązanie tekstu i obrazu nadaje im jeden wspólny sens. Jego wystawa *fast ein Jeder ...* przywodzi mi na myśl sztukę amerykańskiego fotografa Wright'a Morrisa, który swoje fotografie opatrywał mini opowiadaniem i krótkimi nowelami*. Dziś uzupełnianie fotografii tekstem lub komentarzem nie jest już niczym nowym, jednak delikatny, pozbawiony nachalności sposób, w jaki robi to Timm Stütz czyni jego twórczość oryginalną i nowatorską.

Zdzisław Pacholski, Koszalin 2001

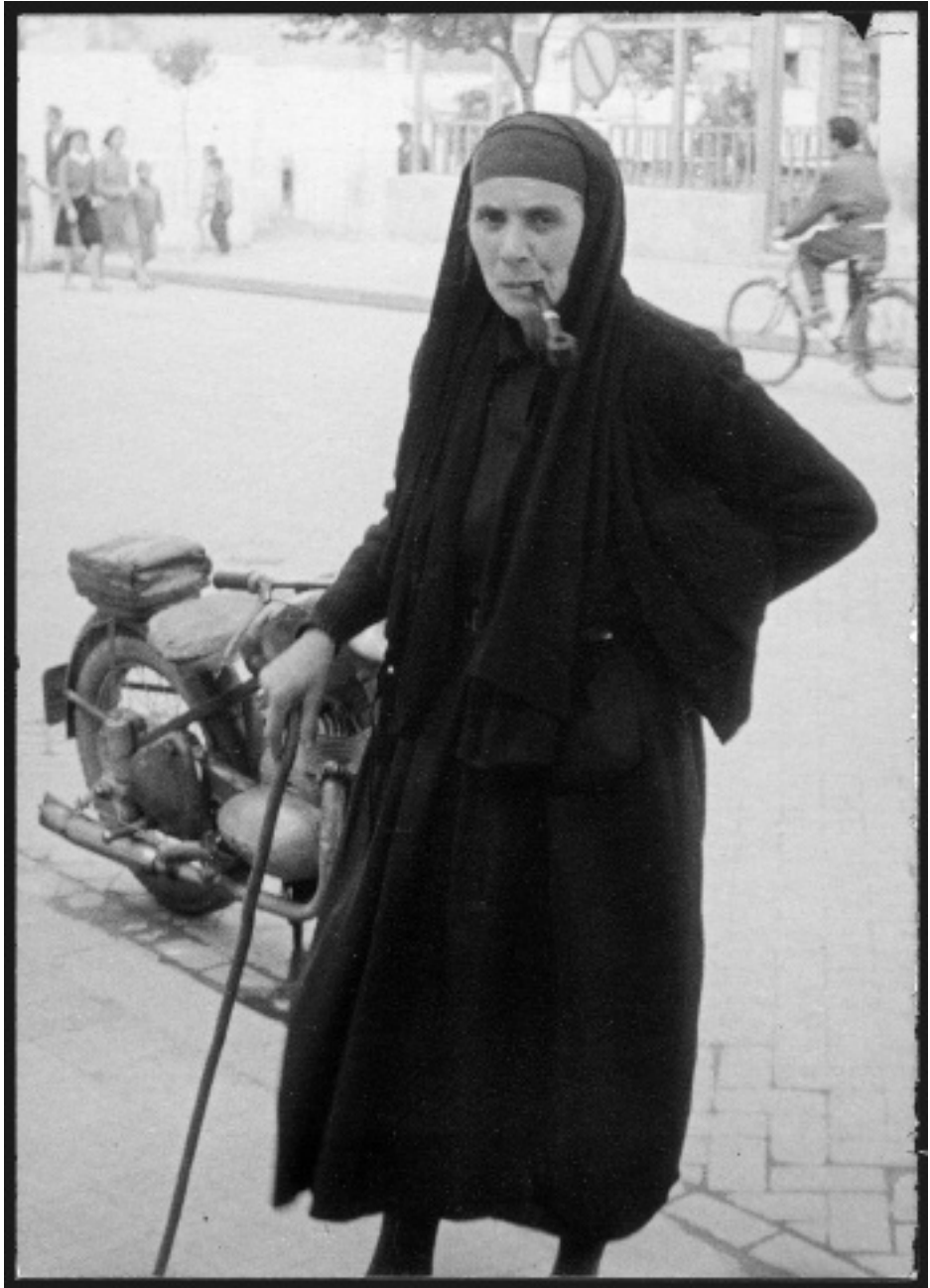
Timm Stütz bedient sich in hervorragender Weise des Wortes, das seine Fotografie vervollständigt und bereichert. Die Worte haben die Gestalt von Aphorismen und es fällt schwer zu sagen, ob ehemals das Bild oder der Aphorismus die Quelle der Inspiration für den Autor waren. Jedoch ergibt diese komplementäre Verbindung von Text und Bild einen gemeinsamen Sinn. Seine Ausstellung *fast ein Jeder ...* läßt mich an die Kunst des amerikanischen Fotografen Wright Morris denken, der seine Fotografien mit Mini-Erzählungen und kurzen Novellen* versah. Heutzutage ist die Ergänzung von Fotografien mit Text oder einem Kommentar nichts neues, jedoch die empfindsame und unaufdringliche Art, mit der dies Timm Stütz tut, gibt seinem Schaffen etwas Originelles und Neuartiges.

Z. P.

*Wright Morris „*God's country and my people*”, Harper&Row, Publisher New York 1968

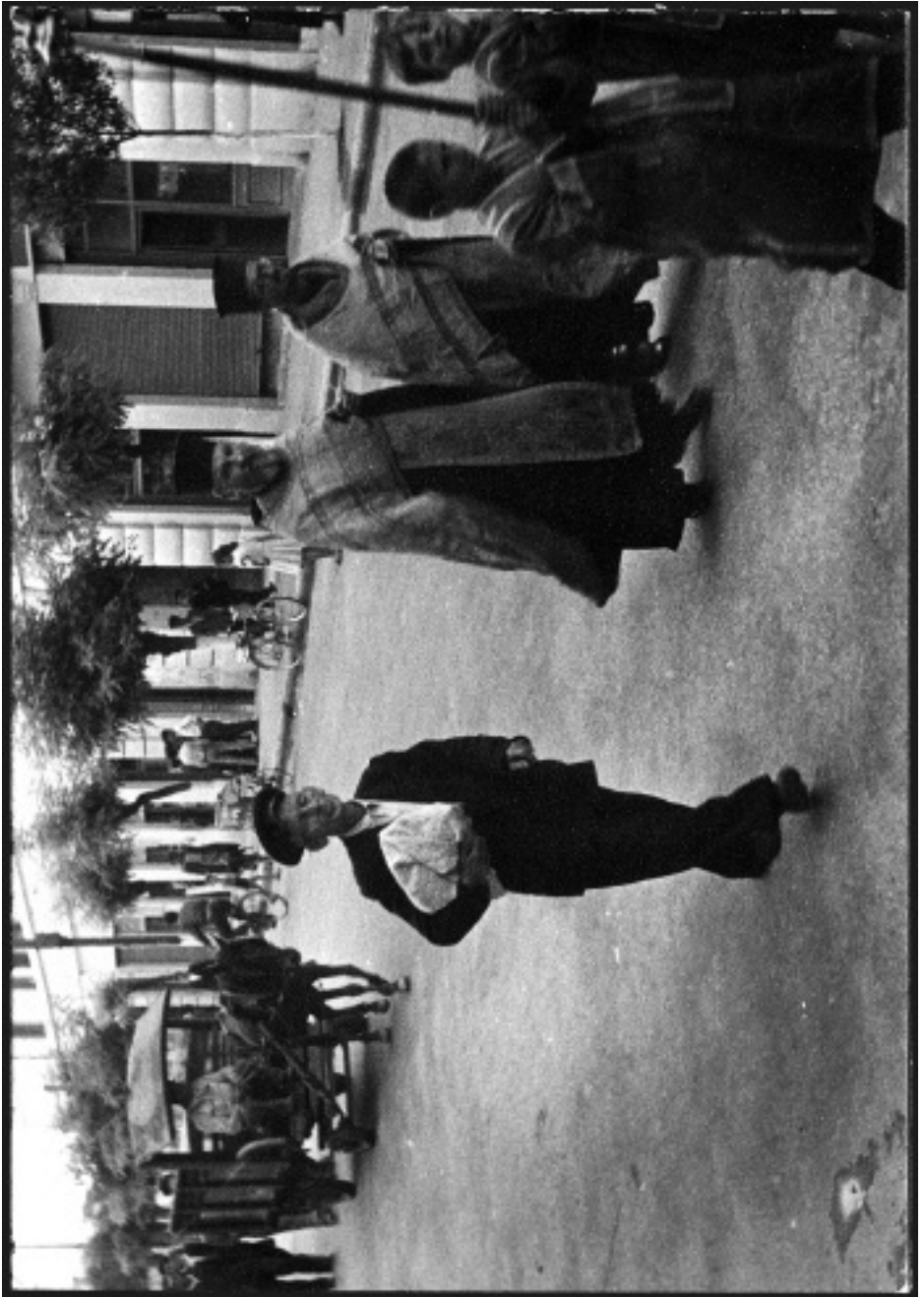
frühe Bilder

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!



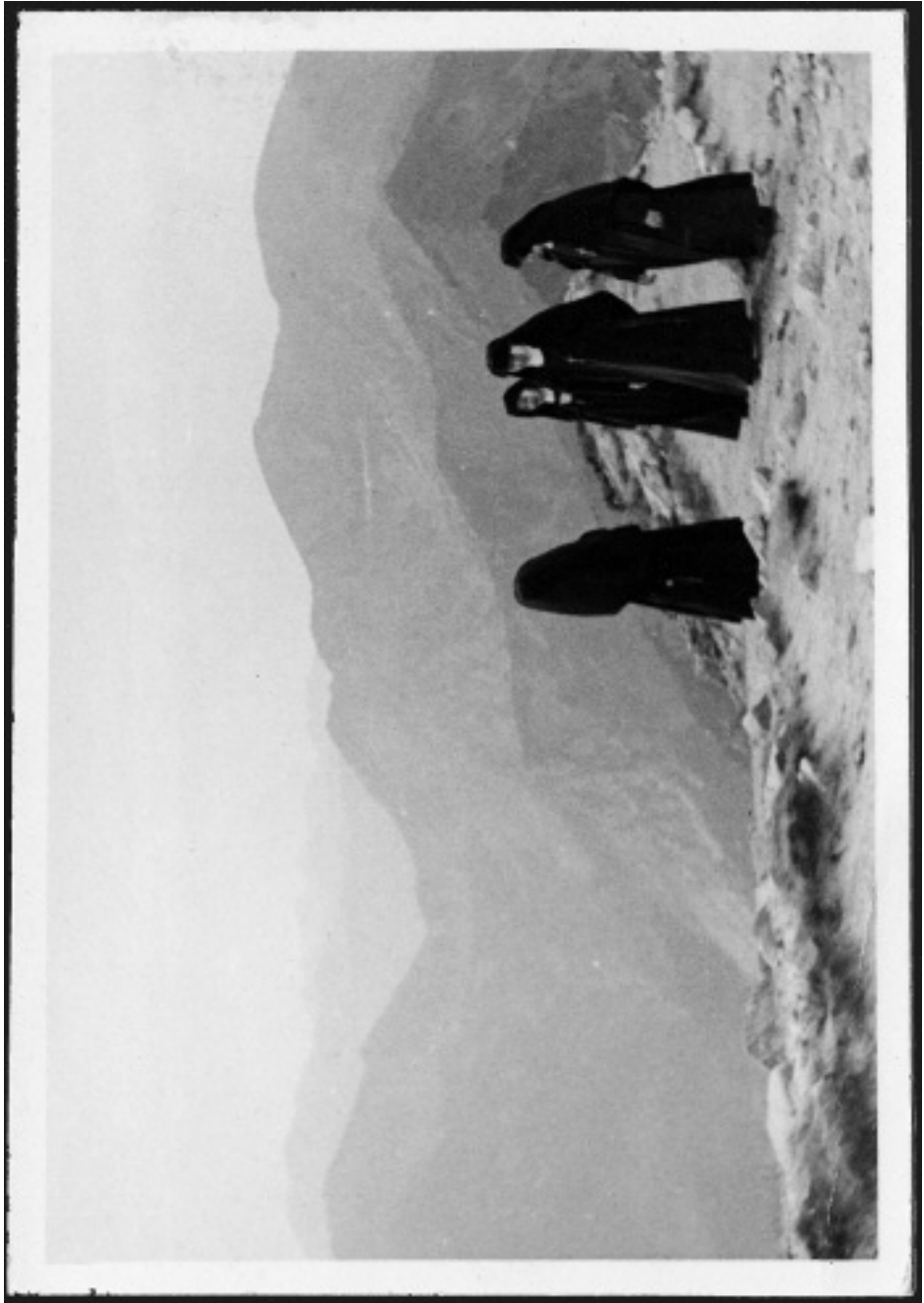
Albanien, 1959

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!



Bulgarien, 1960

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!



Polen, 1958



Polen, 1958

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!



Jelenia Góra, 1958



Kraków, 1958

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!



Kraków, 1958

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

a Tron
Stütz
très cordialement
Henri
Cartier-
Bresson

Wie jede Kunst führt auch die Fotografie zu einem Doppelleben. Man reflektiert über etwas, das man zu kennen (erkennen) glaubt und schafft etwas, das man zu können (von Können) vorgibt. In der einen Welt wird gelebt und in der anderen reflektiert. Letztere wird dann für die wirkliche gehalten, gemäß dem Spruch: Die Wahrheit über uns sagt uns nur die Kunst! (Synthese von Denken und Empfinden). Das Ergebnis ist immer ein ganzheitlich persönliches und verheddert sich entweder zwischen Phantasie (Wunsch) und Technik (Ausdrucksmöglichkeit) oder trifft direkt den Nerv des Zeitverständnisses. Letzterem würde Brecht unterstellen: Die Kunst der Zeit sollte in der Lage sein, den geistigen Gehalt ihrer Epoche auszudrücken.

Allein die Fotografie besitzt auch eine Doppelfunktion. Selbst dort noch, wo sie dem Weg der Verfremdung folgt. Grund dafür ist ein relativ komplettes und handliches Werkzeug, wenn man dies mit dem anderer Künste vergleicht. Dies verführt seit jeher zu dem Glauben (zur Verwechslung), dass das Werkzeug der Macher (Künstler) sei! Dem folgt der profane Schluss, Fotografie könne gar keine Kunst sein. Doch das ist längst widerlegt.

Neben der angeborenen Funktion des Dokumentierens, die der Fotoapparat ganz automatisch nebenbei bewältigt, öffnet die Funktion der Bildgestaltung dem schöpferischen Tun Tor und Tür. Und da ist die Fotografie als Bildproduzent zuletzt immer unbeherrschbarer geworden und zu einer Gewalt, die die Bilderwelt im Alltag und in der Kunst wahrlich überflutet. Diese Situation scheint der des Goetheschen Zauberlehrlings nicht unähnlich. Wer kann dem eigentlich Einhalt gebieten? Niemand! Und will wohl auch keiner. Der periodisch wachsende Glaube an Verwandlung, Magie und Wunder zeugt, in einer doch eher prosaisch konsumierenden Zeit, von der ewig geträumten Hoffnung, dass doch alles gut werden möge. Dabei wird in Wahrheit nichts besser. Denn ist es nicht so, dass wir die Wahrheiten für heute schon vorgestern kannten?

Die Fotografie zu Mitte des 20. Jahrhunderts, den Surrealismus hinter sich lassend, wurde von der Gruppe Magnum und dort vor allem von Henri Cartier-Bresson, *Auge des Jahrhunderts* genannt, geprägt. Im Gegensatz zur Gegenwartskunst, die immer mehr inszeniert und erfindet, zielte die Fotografie des entscheidenden Augenblicks darauf, ewige Wahrheiten im wirklichen Leben zu entdecken und festzuhalten. Ein wahres Nachkriegsbedürfnis! Bevor Ende des 20. Jahrhunderts das digitale Zeitalter begann, bestimmte die Fotografie des *moment décisif* maßgeblich die Art zu fotografieren. Heute ist sie ein Auslaufmodell und ihr Platz eher in Museen und Ausstellungen einiger herausragender Fotoreporter, wie des Brasilianers Sebastião Salgado. Doch für den Betrachter ist sie nach wie vor etwas ganz Besonderes, von hohem Wahrheitsgehalt, eindringlicher Tiefe und vor allem verständlicher Aussage!

Die Fotografie des entscheidenden Augenblicks kann ein Bild, in dem wir eine ganze Welt wiederfinden können, einem Augenaufschlag gleich, in einem einzigen Moment festhalten. Doch über den Zeitpunkt des Auslösens entscheidet nicht der Apparat, sondern der Mensch! Lange hatte man vergessen, dass sich der *moment décisif* eines festgehaltenen Bildes mit dem Bauchgefühl des Fotografen verbündet!

Und dahinter verbirgt sich nicht nur eine Lebensauffassung, sondern auch individuelle Lebenserfahrung sowie ein tiefes Bedürfnis nach Erkenntnis, nach Aufdeckung von Geheimnissen, eine ganze Philosophie, die selbst HCB nicht bis ins Einzelne offenlegen wollte. Verständlich, wenn man weiß, dass nur das ungeteilte Schaffen etwas inhaltlich und formal auf den Punkt bringen kann.

Henri Cartier-Bressons Offenbarungen zu seiner Fotografie sind trotz ihrer Bescheidenheit aufschlussreich: Das Leben und nichts anderes! Die Jagd nach unwiederholbaren Augenblicken! Die Besessenheit nach Geometrie! Die Komposition in einem Rahmen, wie er's in der Académie Lothe in den 20er Jahren lernte! Negativ gleich Positiv! Vor allem aber wollte HCB: Entdecken anstatt Erfinden!

Vielleicht war es ein Zufall der Geschichte, der gerade HCB zum Erfinder dieser das 20. Jahrhundert bestimmenden Fotografie machte. Begann es doch damit, dass er im Auftrage des Musée de l'Homme 1934 nach Mexico reiste, um als Fotograf an einer Forschungsreise teilzunehmen. Doch gleich nach der Ankunft in Vera Cruz entwendete man seine ganze Habe. Aufgeben aber wollte er nicht, zumal er seiner Familie und sich selbst beweisen wollte, dass man von der Fotografie leben könne. Immerhin hatte er seine Leica, da er sich nie von ihr trennte, gerettet.

Mit seinem damals noch vom Surrealismus geprägten Blick fotografierte Cartier-Bresson in den ärmsten Vierteln Mexico City's, genau dort wo Sergej Eisenstein drei Jahre zuvor seine Dreharbeiten zu *Que viva Mexico* begonnen hatte. Er lernte den jungen mexikanischen Fotografen Manuel Alvares Bravo kennen, mit dem er dann gemeinsam in Mexico und New York ausstellte. Das hatte man auch nach dem Kriege nicht vergessen, als das Museum of Modern Art Anfang 1947 eine „letzte“ Ausstellung des französischen Fotografen zeigte. Man hatte angenommen, er sei im Krieg umgekommen. 1952 erschien dann in Paris und New York gleichzeitig sein für die Fotografie des 20. Jahrhunderts so wegweisendes Buch *Images à la sauvette* und *The Decisive Moment*.

Ein Jahr vor seinem Tode antwortete Henri Cartier-Bresson auf mein Büchlein *fast ein Jeder ...* mit seinem kleinen schwarzen und wohl verbreitetsten Taschenbuch der Photo Poche Edition, in das er eine persönliche Widmung geschrieben hatte. Was er nicht wusste, war, dass dieses wunderbare kleine Album mich schon Jahrzehnte begleitete ...

T.S.

* Henri Cartier-Bresson lebte von 1908-2004. Auge des Jahrhunderts wurde er genannt und mit seiner Idee des entscheidenden Moments revolutionierte er die Reportage-Fotografie. Im Mai 1947 gründete er gemeinsam mit dem Ungarn Robert Capa, dem Polen David Seymour (Szymin) und dem Engländer George Roger die Gruppe Magnum.

Jak każda dziedzina sztuki tak i fotografia prowadzi do „podwójnego życia”. Ubiegamy się o coś, co naszym zdaniem znamy (rozpoznajemy) i tworzymy coś, czego umiejętność udajemy. W tym pierwszym żyjemy, a w tym drugim reflektujemy. To ostatnie uchodzi wówczas za rzeczywistość, zgodnie z powiedzeniem: „Prawdę o nas mówi nam tylko sztuka!” (synteza myśli i emocji). Rezultat jest zawsze w pełni subiektywny i błądzi między fantazją (życzeniem) a techniką (możliwością dokonania), albo trafia bezpośrednio w nerw zrozumienia naszych czasów. Brecht powiedziała o tym: „Sztuka współczesna winna być w stanie wyrażać ducha swojej epoki”.

Również sama fotografia spełnia podwójną funkcję. Nawet tam, dokąd podąża drogą alienacji. Przyczyna tego stanu tkwi w stosunkowo kompletnym i poręcznym narzędziu, w porównaniu z innymi dziedzinami sztuki. Wywołuje to jednak mylne przekonanie, że to narzędzie jest twórcą (artystą)! Wynika z tego naiwny wniosek, że fotografia nie jest sztuką. Opinia ta została na szczęście już dawno obalona.

Prócz naturalnej funkcji dokumentowania, którą aparat fotograficzny spełnia całkiem automatycznie i niejako przy okazji, funkcja kreowania obrazu otwiera drogę dla artystycznej twórczości. Fotografia, w rozumieniu tworzenia obrazów, zaczęła być coraz trudniejsza do okiełznania i stała się siłą zalewającą świat obrazów powstających w świecie mediów profesjonalnych, w obszarze sztuki, a także w przestrzeni między tymi obszarami. Sytuacja ta przypomina tę opisaną w książce Goethego pt. „Uczeń czarnoksiężnika”. Kto właściwie byłby w stanie to powstrzymać? Nikt. Nikt też nie chciałby tego uczynić. Narastająca okresowo wiara w zmianę, magię czy cuda, w czasach raczej prozaicznie konsumpcyjnych, świadczy o odwiecznie obecnej w marzeniach nadziei, że wszystko mogłoby być dobre. W rzeczywistości nic jednak nie będzie lepsze. Bo czy nie jest tak, że prawdy dnia dzisiejszego znane nam były już przedwczoraj?

Fotografia w połowie XX wieku, pozostawiając za sobą surrealizm, ukształtowała się nie tylko pod wpływem grupy Magnum, lecz przede wszystkim Henriego Cartier-Bressona, zwanego *okiem stulecia*. W przeciwieństwie do sztuki współczesnej, która coraz więcej wymyśla, fotografia decydującego momentu ukierunkowana była na odkrywanie i utrwalanie odwiecznych prawd w rzeczywistym życiu. Była to realna potrzeba okresu powojennego! Przed nastaniem ery fotografii cyfrowej, pod koniec XX wieku, fotografia decydującego momentu w znacznym stopniu determinowała styl fotografowania. Obecnie ten sposób jest już przestarzały, a jego miejscem są raczej muzea i wystawy kilku wybitnych fotoreporterów, takich jak m.in. Brazylijczyk, Sebastião Salgado. Dla oglądającego ta fotografia jest nadal czymś szczególnym, wykazującym wysoką zawartość prawdy, wnikliwej głębi, a przede wszystkim zrozumienia treści.

Fotografia decydującego momentu jest w stanie, tak jak w mgnieniu oka, utrwalic, w tym jednym jedynym momencie, obraz, w którym możemy odnaleźć cały nasz mikroświat. O zwolnieniu migawki nie decyduje jednak aparat, lecz człowiek! Na długo zapomniano też o tym, że decydujący moment utrwalonego obrazu związany jest z wycuciem fotografa! Za tym kryje się nie tylko nastawienie do

życia, lecz także indywidualne doświadczenie oraz głęboka potrzeba poznania, odkrywania tajemnic i cała filozofia, której również HCB nie chciał tak do końca wyjaśnić. Jest to zrozumiałe, gdyż tylko niepodzielna twórczość jest w stanie doprowadzić, pod względem merytorycznym i formalnym, do punktu kulminacyjnego.

Rozważania Henriego Cartier-Bressona na temat własnej fotografii są, mimo jego skromności, pouczające: Życie i nic innego! Polowanie na niepowtarzalne chwile! Opętanie geometrią! Kompozycja, której nauczył się w Académie Lothe w latach dwudziestych! Negatyw równy pozytywowi! Dążeniem HCB było jednak przede wszystkim odkrywanie, a nie wymyślanie.

Być może zdecydował o tym przypadek, że właśnie HCB stał się twórcą, który odcisnął piętno na fotografii XX wieku. Jego przygoda z fotografią zaczęła się w 1934 roku od wyjazdu do Meksyku, na zlecenie Musée de l'Homme, gdzie jako fotograf wziął udział w ekspedycji badawczej. Jednak zaraz po przyjeździe do Vera Cruz został okradziony. Nie poddał się jednak, gdyż chciał udowodnić swojej rodzinie i samemu sobie, iż z fotografii można wyżyć. Na szczęście miał swój aparat fotograficzny Leica, z którym się nigdy nie rozstawał.

W Mexico City Cartier-Bresson fotografował w najbardziej ubogich dzielnicach, dokładnie wszędzie tam, gdzie Siergiej Eisenstein trzy lata wcześniej rozpoczął prace nad filmem *Que viva Mexico*. Tam poznał młodego meksykańskiego fotografa Manuela Alvaresa Bravo, z którym wspólnie wystawiał w Meksyku i w Nowym Jorku. Przypomniano sobie o nich organizując po wojnie w Museum of Modern Art, na początku 1947 roku, „ostatnią” wystawę francuskiego fotografa. Zakładano, że zginął on na wojnie. W 1952 roku równocześnie w Paryżu i w Nowym Jorku ukazała się jego książka *Images à la sauvette* i jej wersja angielska *The Decisive Moment*, która stała się drogowskazem dla fotografii XX wieku.

Rok przed śmiercią Henriego Cartier-Bressona, reakcją na podarowany Mu mój album *fast ein Jeder ...* było wysłanie małej, w czarnej okładce, chyba najbardziej rozpowszechnionej jego książki wydawnictwa Photo Poche, w której umieścił dla mnie dedykację. Nie wiedział o tym, że ta wspaniała książeczka towarzyszy mi już od dziesięcioleci...

T.S.

* Henri Cartier-Bresson żył w latach 1908-2004. Nazywany był *okiem stulecia*, a swoją ideą decydującego momentu zrewolucjonizował fotografię reportażową. W maju 1947 roku wspólnie z Węgrem Robertem Capą, Polakiem Davidem Seymourem (Szyminem) oraz Anglikiem Georgem Rodgerem założyli wspólnie grupę Magnum.

Bibliographische Information der Deutschen Bibliothek:
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen
Nationalbibliographie. Detaillierte Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

© Glinna 2012
IMAGES.MORALIA

Umschlag Titel
Aquatinta
Ryszard Korżanowski

photo copyright
by Timm Stütz

übertragen
ins Polnische
Elżbieta Stütz

Lektor
der deutschen Texte
Jürgen Schödler Berlin

layout
deARTsign

Druck
made in Poland

ISBN
978-3-95488-177-9

engelsdorfer verlag

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!